



Teil 2  
Brunnen in der  
West- Nordpfalz und Rheinebene  
von Wolfgang Mildner und Wolfgang Jeblik

Erweiterte Auflage des Buches

# Brunnenwandern in der Verbandsgemeinde Lambrecht und Umgebung

von Wolfgang Jeblick  
und Wolfgang Mildner, von den NaturFreunde Lambrecht



ISBN 3-00-014479-X

Das Buch ist nicht mehr erhältlich.

---

- Teil 1 516 Brunnenbeschreibungen im Naturpark Pfälzerwald*
- Teil 2 152 Brunnenbeschreibungen in der West-, Nordpfalz und Rheinebene*
- Teil 3 164 Wandervorschlägen*

*Alle Rechte vorbehalten  
Lambrecht, den 17. Oktober 2022*

# Altbrunnen



Brunnen - Nummer 477

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Mehlbach / Schallodenbach  
Lage: südlich von Schallodenbach in der Wiese  
Koordinaten 407050,5488457  
Höhe: 310m

# Alter Brunnen



Brunnen - Nummer 606

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Brücken / Pfalz

Lage: südöstlich von Brücken im Fuchsgrund im Ohmbachtal beim  
Rettungspunkt 6510-983

Koordinaten 382364,5475882

Höhe: 238m

# Am Tränkelchen



Brunnen - Nummer 545

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Ramstein-Miesenbach  
Lage: nördlich vom Naherholungsgebiet Seewoog am Dansenberg  
Waldabteilung Langdell am Vogellehrpfad  
Koordinaten 396157,5480258  
Höhe: 277m

Gefasste Quelle, Laufbrunnen am Dansenberg Waldabteilung 15 Langdell. Vermutlich eine alte Vieh- und Wildtränke. Über ein aus dem Sandsteinmauerwerk herausragendes Rohr ergießt sich das Wasser in ein kleines quadratisches Becken, von wo es in einen Bach abfließt. Der Brunnen ist über eine breite Treppe zugänglich.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Appelbrunnen



Brunnen - Nummer 603

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Falkenstein

Lage: nordöstlich von Falkenstein westlich vom Kübelberg   

Koordinaten 419283,5496626

Höhe: 384m

Die Appel entspringt im Donnersberg, der höchsten Erhebung der Pfalz, und fließt in nördliche Richtung ab. Nach einer Strecke von knapp 40 Kilometern mündet sie, die im späteren Verlauf „Appelbach“ genannt wird, bei Bretzenheim in die Nahe. Das gesamte Einzugsgebiet des Appelbachs beträgt ca. 175 qkm, dabei fließt das Wasser ca. 300 Höhenmeter hinab.

# Aspenborn



Brunnen - Nummer 394

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern / Otterbach

Lage: südlich des Ruhetalweihers, zwischen Otterbach und  
Kaiserslautern

Koordinaten 409334,5480193

Höhe: 252m

Ein Brunnen südlich des Ruhetalweihers, zwischen Otterbach und Kaiserslautern im Morlauer Wald gelegen. Das Wasser des Aspenbornbrunnens fließt in den etwas unterhalb liegenden Sauweiher. Der Aspenborn ist als Naturdenkmal vermerkt und ist eine gefaßte Quelle vermutlich aus dem Jahr 1896. Dieser Brunnen diente früher der Wasserversorgung des nahegelegenen Forsthauses.

# Bischheimer Brunnen



Brunnen - Nummer 622

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Bischheim

Lage: nordöstlich von Bischheim bei Kirchheimbolanden am

Wanderweg 

Koordinaten 430898,5502834

Höhe: 254m



# Bismarckbrunnen



Brunnen - Nummer 410

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden / Albisheim

Lage: zwischen Gauersheim und Albisheim an der L447

L447

Koordinaten 433516,5500856

Höhe: 205m

Errichtet 1905, renoviert 1951

Man kann am Bismarckbrunnen vorm Ort sitzen und auf die Weinberge schauen.

# Blau Halde



Brunnen - Nummer 536

Wanderung Nr. 2450

Bereich: **KUS** Wolfstein

Lage: nordwestlich von Wolfstein, westlich der Dümmler Hütte

Koordinaten 398208,5494056

Höhe: 337m



Kleiner Weiher mit Quelle (Brunnen).

# Bornwieser Tränke (Dicke Eiche Brunnen)



Brunnen - Nummer 509

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Glan-Müchweiler

Lage: östlich von Glan-Müchweiler an der Markierung weißschwarzer

Balken ██████

Koordinaten 388137,5480866

Höhe: 293m



# Bosbrunnen



Brunnen - Nummer 538

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Gersbach Hengsberg / Pirmasen

Lage: zwischen Gersbach und Hengsberg 

Koordinaten 395286,5452368

Höhe: 227m

Auch Bösbrunnen, ist eine Quelle die bis 1907 Trinkwasser für Mensch und Tier lieferte. Dann wurde Hengsberg an die Wasserversorgung angeschlossen. Direkt neben der Quelle war ein Waschplatz, an dem die Frauen ihre Wäsche wuschen.

Die Vertiefung des Waschbrunnens hatte eine unregelmäßige ovale Form. Die Länge betrug etwa 5m, die Breite 2m, die größte Tiefe 50cm. Mehrere Sandsteinquader im Randbereich dienten zur Ablage und zum „Klopfen“ der Wäsche.

Der Bösbrunnen ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

# Brünnel im Wörth



Brunnen - Nummer 374

Wanderung Nr. 1961

Bereich: **SÜW** Göcklingen

Lage: am Bachlehrpfad zwischen Göcklingen und Heuchelheim

Koordinaten 430703,5445396

Höhe: 170m

Aus gleicher Quelle wie der Mosers Brunnen erhält das „Brünnel im Wörth“, das etwa 200m talwärts sprudelt, sein Wasser. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bachlehrpfades zwischen Göcklingen und Heuchelheim und wurde durch den NABU im Jahr 1990 errichtet. Die Leitungen durch die das kalkhaltige Wasser fließt, müssen regelmäßig gepflegt und gewartet werden, sonst drohen sie zu verkalken.

# Brunnen 1990



Brunnen - Nummer 451

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg

Lage: kurz vor dem Ortsschild Otterberg von Otterbach kommend

Koordinaten 410649,5483377

Höhe: 242m

Der Brunnen wurde beim Straßenbau der L387 im Jahre 1990 angelegt.

# Brunnen am Donnersberg



Brunnen - Nummer 470

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Mariantal

Lage: westlich vom Bastenhaus am Donnersberg

Koordinaten 420978,5498953

Höhe: 435m



# Brunnen am Faulenborn



Brunnen - Nummer 458

Wanderung Nr. 2600

Bereich: **KUS** VG Glan-Münchweiler

Lage: östlich Theisbergstegen, nördlich am Potzberg am Rettungspunkt  
6410-688

Koordinaten 389677,5487556

Höhe: 430m

Nach Reinigung des oben im Wald liegenden zweiten Brunnens, aus welchem der Dreikönigszug jahrelang sein Wasser bezogen hatte, legten die rührigen Männer eine neue 60 m lange Zuleitung zum jetzigen Brunnen am Faulenborn. Für das Mauerwerk verwendeten die verantwortlichen Maurer Steine aus dem Potzberg. Die am Gemäuer angebrachten Symbole „Eisen und Schlägel“ erinnern an den einstigen geschichtsträchtigen Quecksilberabbau in der Potzbergregion. Durch das aus Kupfer gefertigte Auslaufrohr fließt nun das Wasser in den Steintrog des ehemaligen Dreikönigszuger Brunnens, der einst vor der früheren Gastwirtschaft stand.

Am 11. Juli 1993 weihte der Potzbergverein den neu errichteten Brunnen unter reger Beteiligung der Bevölkerung ein.



# Brunnen am Felsenweiher



Brunnen - Nummer 400

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern / Otterbach  
Lage: westlich von Morlautern im Ruhetal  
Koordinaten 409335,5480190  
Höhe: 252m

Auch der Felsenweiher ist ein Naturdenkmal. Er wird von zwei Quellen am Aspenhang gespeist. Sie befinden sich im Ruhetal Kaiserslautern, unterhalb von Morlautern.



# Brunnen am Waldhaus Klausberg



Brunnen - Nummer 623

Wanderung Nr. 2802

Bereich: **KIB** Steinbach am Donnersberg, Imsbach  
Lage: am Waldhaus Klausberg zwischen Imsbach und Steinbach am

Donnersberg an den Wanderwegen



Koordinaten 421278,5493761

Höhe: 368m

Ausgangspunkt des Keiperweges  
zur Kronbuchhütte.

Stein am Weg zur  
Kronbuchhütte



# Brunnen an der steinernen Brücke



Brunnen - Nummer 549

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Hauptstuhl  
Lage: südöstlich von Hauptstuhl zwischen Rothenberg 365,9m und  
Bildschachen 438,2m im Tal beim Rettungspunkt 6611-451  
Koordinaten 392845,5472674  
Höhe: 313m

Ein sehr alter Brunnen mit einer ehemaligen Pferdetränke. Renoviert 1975. Dort befand sich einst eine Zollschanke zwischen verschiedenen Herrschaften (Sickingen / Zweibrücken). Das Wasser fließt über zwei Tröge in den Bach ab.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Brunnen bei Heuchelheim



Brunnen - Nummer 389

Wanderung Nr.

Bereich: **SÜW** Heuchelheim

Lage: nördlich von Heuchelheim an der K17



Koordinaten 430864,5444576

Höhe: 168m

# Brunnen Bergsteige



Brunnen - Nummer 657

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Landstuhl

Lage: östlich der Straße Bergsteige von Landstuhl am Wanderweg Burg-

Nanstein-Weg



Koordinaten 396707,5473471

Höhe: 290m

# Brunnen im Seldel



Brunnen - Nummer 620

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Petersberg

Lage: bei der K17 östlich von Petersberg, nordwestlich von Pirmasens

Koordinaten 396939,5455015

Höhe: 276m

„Im Seldel“ heißt die Gemarkung östlich von Petersberg. Daher auch der Name „Brunnen im Seldel“.



# Brunnen im Wald



Brunnen - Nummer 649

Wanderung Nr. 2450

Bereich: **KUS** Wolfstein

Lage: westlich von Wolfstein, südlich Erzengel

Koordinaten 398057,5493148

Höhe: 454



# Brunnen mit Bank



Brunnen - Nummer 537

Wanderung Nr. 2450

Bereich: **KUS** Wolfstein

Lage: nordwestlich von Wolfstein am Pfälzer Höhenweg

Koordinaten 398761,5493834

Höhe: 269m



Der Brunnen wurde im Jahre 1965 vom Forstamt Lauterecken erbaut.



# Brunnenkammer Langwieden



Brunnen - Nummer 551

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Langwieden  
Lage: südlich von Langwieden beim Weiher  
Koordinaten 391183,5469999  
Höhe: 344m

# Brünnlein bei Rheinzabern



Brunnen - Nummer 511

Wanderung Nr.

Bereich: **GER** Rheinzabern

Lage: südöstlich von Rheinzabern, nordöstlich von Jockgrim unter der Hochspannungsleitung

Koordinaten 448648,5439039

Höhe: 109m

Das Brünnlein bei Rheinzabern ist eine Hangquelle, sie ist in Stein gefasst und fließt aus einem Rohr in einen Brunnentrog.

Es ist schon erstaunlich dass sie hier zutage tritt, mitten im Feld, diese Quellenart ist relativ selten!

# Chorbrunnen



Brunnen - Nummer 392

Wanderung Nr.

Bereich: **DÜW** Dirmstein  
Lage: nordwestlich von Dirmstein Schwefelquelle  
Koordinaten 444934,5491398  
Höhe: 124m

Amtlich Chorbrunnen, vor Ort nur Chorbrünnel heißt ein Naturdenkmal mit der Listenummer ND-7332-520.

Der kleine Brunnen besitzt eine aus Sandstein gemauerte Kammer und wurde, bis er 2005 trockenfiel, von einer schwefelhaltigen Quelle gespeist. Mit dem Wasser der eigentlichen Schwefelquelle vermischte sich die Schüttung von sieben weiteren Quellen ohne Schwefelgehalt, wodurch der Schwefelgeschmack erheblich abgeschwächt wurde. Das Brunnenwasser trat bis zum Ende des Mittelalters freizutage und wurde zu Heilzwecken genutzt.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts führten die Dirmsteiner Jesuiten das Quellwasser über einen gedeckten Kanal, der auf seiner Länge von 130 m fünf Reinigungskästen aufweist, zu der damals errichteten Brunnenkammer nahe dem

rechts vorbeifließenden Floßbach. Eine gleichfalls aus Steinen gemauerte Wanne nahm das aus der Kammer fließende Wasser auf und ermöglichte auch Bäder. Der Überlauf mündete nach wenigen Metern in den Floßbach. Der Schlussstein des Gewölbes trägt die später angebrachte Jahreszahl 1733; damals fanden möglicherweise Renovierungsarbeiten statt. Nach den Klosterherren wurde die Quelle zunächst „Chorherrnbronn“ genannt; der Name schliff sich im Lauf der Zeit zum „Chorbrünnel“ ab.


# Dianaquelle



Brunnen - Nummer 414

Wanderung Nr. 2400

Bereich: **KUS** nordwestlich von Waldmohr an der Landesgrenze  
Lage: nordwestlich von Waldmohr an der Landesgrenze am historischen

Grubenweg Nordfeld 

Koordinaten 376294,5473378

Höhe: 389m

In der schnuckeligen Schlucht des Mörschbachtals direkt an der Grenze Saarland/Rheinland-Pfalz finden wir diese kühle Quelle. Der Name geht auf römische Funde bei der Dianaquelle zurück.  
Die Quelle wurde 1996 vom PWV Höchen erneuert.

# Dollenbrunnen



Brunnen - Nummer 429

Wanderung Nr. 2300

Bereich: **ZW** Oberauerbach / Zweibrücken

Lage: südöstlich Homburg nördlich Oberauerbach am Dachsberg

Koordinaten 385144,5460322

Höhe: 314m

Oberhalb des Brunnens ist eine gefasste Trinkwasserquelle. Knapp unter dem Brunnen steht ein Tisch.

Diese stillgelegte Quelle versorgte noch bis vor wenigen Jahren Oberauerbach mit seinem Trinkwasser.

# Doris Badewanne



Brunnen - Nummer 640

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Bolanden

Lage: westlich von Bolanden an der Markierung gelbes Quadrat

Koordinaten 427312,5498775

Höhe: 265m



# Dorstelbrunnen



Brunnen - Nummer 441

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Martinshöhe  
Lage: südlich Martinshöhe  
Koordinaten 388772,5468568  
Höhe: 363m

Ehemaliger Waschbrunnen der Gemeinde Martinshöhe, der bis Anfang des 20. Jhdt. von den Martinshöher Frauen zum Waschen der Wäsche genutzt wurde. Als dann zu jedem Haus Wasserleitungen verlegt waren, wurde der Dorstelbrunnen als Waschbrunnen nicht mehr gebraucht.

Der Grillplatz „Dorstelbrunnen“ wurde 2009 in Eigenleistung in einigen Arbeitseinsätzen durch Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde errichtet.

Zum Grillplatz gehört neben der Grillhütte eine Feuerstelle. Der Brunnen ist eigentlich eine Quelle und ist in Stein gefasst und verschwindet fast im Grün am Grillplatz.



# Dreibrunnen (Dreyborn)



Brunnen - Nummer 499

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg  
Lage: östlicher Rand von Otterberg  
Koordinaten 411632,5483568  
Höhe: 255m

Dieser Brunnen wurde 1937 neu gefasst, um mit seiner starken Schüttung den Wasserbunker zur Versorgung der auf dem Frohnberg eingerichteten Flakstellung zu speisen. Aus einem dicken herausragenden Rohr ergießt sich das Wasser in eine Grube direkt neben dem Weg.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Eberhardbrunnen



Brunnenhaus mit dem Schriftzug über der Eingangstür



Brunnen - Nummer 432

Wanderung Nr. von der Ski und Wanderhütte Einöd entlang des Pfänderbaches

Bereich: **ZW** Zweibrücken

Lage: südlich von Homburg, nördlich von Freudenbergerhof

Koordinaten 378873,5459732

Höhe: 244m

Errichtet von der Teilnehmergeinschaft Einöd zur Erinnerung an die Flurbereinigung 1955-1971 im November 1971. Im Mai 2014 renoviert vom Rotary Club Homburg – Zweibrücken.

Das wildromantisch verwachsene Tal bei Homburg-Schwarzenacker bildet zum Teil die saar-pfälzische Grenze. Eine zentrale Stelle in der Klamm des Pfänderbaches ist der Erberhardbrunnen.

# Eckersborn



Brunnen - Nummer 531

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Enkenbach – Alsenborn / Mehlingen

Lage: KL-Eselsfürth nach Alsenborn führenden Straße gegenüber der  
Abzweigung zum Daubenbornerhof

Koordinaten 417630,5480937

Höhe: 269m

In der Waldabteilung III 3 a Eggertskopf, auf der linken Seite der von KL-Eselsfürth nach Alsenborn führenden Straße. Grundstückseigentümer (Fl.Nr. 576/1): Peter Urschel. Aus der Quelle entspringt, unter einer Sandsteinplatte mit starker Schüttung austretend, der Sisselbach, der in seinem weiteren Verlauf durch den Hagelgrund Eselsbach heißt. Mit geringer Pflege könnte diese Quelle eine Augenweide sein. (Geschichtliches, nach Zink und Christmann: 1406 Ockersborn. Name abgeleitet von Rufnamen. Ursprünglich Otgers- oder Otgardsbrunno. Umdeutung in Eckhart oder Ecke).

# Edelmannsborn



Brunnen - Nummer 522

Wanderung Nr. 2101 2102

Bereich: PS Reifenberg  
Lage: nordwestlich von Reifenberg  
Koordinaten 390889,5460400  
Höhe: 293m

\* 19 Edelmannsborn 38\* steht über dem Wasserspeier

## *Edelmannsborn*

*Quelle am FuÙe des Auerbacher Berges*

*Waren die Bauern im Sommer auf den Feldern beim Auerbacher Berg, so die neuzeitliche Deutung des Namens „Urrebach“, dann holten sie in ihren Blechkannen Trinkwasser am Edelmannsborn, um es mit Himbeer- und Pfefferminzsirup zu mischen. Dies war noch in den 1960iger Jahren Brauch.*

*Der Name der Quelle könnte darauf hindeuten dass in der Nähe der Quelle ein Adliger wohnte. In den Register des Klosters Wörschweiler von 1249 ist über Urrebach folgendes niedergeschrieben:  
„Graf Heinrich von Zweibrücken bekennt, als Abt und Konvent zu Wörschweiler einen Hof zu Urrebach dem Ritter Gerhard von Zweibrücken und seiner Frau Agnes auf Lebzeiten um je 10 Malter Korn, Hafer und Spelz verliehen zu haben.“  
Das Hofgut stand oberhalb des Auerbacher Berges.*

*1564 erwähnt der herzogliche Geometer Tilermann Stella in seiner Landbeschreibung den Engelmannsborn.  
Während dieser Zeit wurde die Quelle von den Reifenberger Bürgern zum Waschen der Totenwäsche benutzt.*

*Beim Straßenbau 1926 hat man die fast vergessene Quelle wieder entdeckt, da sie den Bauarbeitern als Wasserstelle diente.*

*1938 wurde der Edelmannsborn durch Ludwig Härich (Bürgermeister) Rudolf Weißler und Josef Hüther neu gefasst.*

*Eine weitere Neufassung der Quelle erfolgte in den 1960iger Jahre durch die einheimischen Jäger, um den tiefer gelegenen Fischweiher damit zu Speisen.*

Heimatverein Reifenberg e. v.

# Eierbrünnel



Brunnen - Nummer 388

Wanderung Nr.

Bereich: **SÜW** Herxheim  
Lage: westlich von Herxheim  
Koordinaten 440491,5443616  
Höhe: 124m

Gefasste schwefelhaltige Quelle, ND-7337-214, daneben befindet sich eine Sitzgruppe.

Vor hundert Jahren gab es solche unter anderem in Landau, Bad Dürkheim, im Bienwald, in Dirmstein, Edesheim, Freinsheim, Hainfeld, Ilbesheim, Klingmünster und Edenkoben.

Schwefelquellen sind in Rheinland-Pfalz selten; dass sie ausgerechnet verstärkt in der Vorder- und Südpfalz zu finden sind, führt das Landesamt für Wasserwirtschaft auf die besonderen „tektonischen Prozesse an Bruchzonen des Oberrheingraben zurück.“

In früheren Jahrhunderten spielte das nach faulen Eiern riechende Wasser aus diesen Quellen als Kur- und Heilmittel bei breiten Bevölkerungsschichten eine wichtige Rolle. Davon zeugen allein schon ihre Namen: Sie heißen „Guter Brunnen“, „Gesundbrunnen“, „Heilbrunnen“ oder „Grindbrunnen“. Doch heutzutage kennt kaum noch jemand ihre frühere Bedeutung, vielerorts sind die Schwefelquellen in Vergessenheit geraten.

Der pfälzische Historiker Harald Bruckert, Lehrer am Eduard-Spranger-Gymnasium in Landau, ist jetzt auf die Suche gegangen. Er folgte dabei Häberles Spuren und versuchte wiederzufinden, was der Pfälzer Gelehrte vor hundert Jahren an Schwefelquellen beschrieben hatte. „Ich habe mir den Spaß gemacht, all diese Brunnen aufzusuchen und eine Vollständigkeit anzustreben“, sagt Bruckert. Veröffentlicht hat er das Ergebnis seiner Recherchen unlängst in der „Pfälzer Heimat“, der Zeitschrift der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft. Für Bruckert sind die Schwefelbrunnen „eine für unsere Region charakteristische Gruppe von Natur- und Kulturdenkmälern“. In der Tat haben einige von ihnen eine bewegte Geschichte. Der Landauer Bezirksarzt Arnoldi rührte beispielsweise in einem 1715 erschienenen Büchlein über den „Gesundbrunnen zu Landau“ tüchtig die Werbetrommel für das Schwefelwasser, das vor den Toren der Stadt sprudelte: Noch in den 1950-er Jahren träumte man in Landau davon, aus dem Schwefelbrunnen ein Staatsbad zu machen.

Noch reger war der Kurbetrieb in Edenkoben, dessen Schwefelbrunnen schon im 16. Jahrhundert als Heilquelle weithin bekannt war. Bruckerts Fazit nach der Auswertung zahlreicher historischer Quellen: „Viele Kranke nahmen die Strapazen eines weiten Anreiseweges auf sich, um in den Genuss des Edenkobener Wassers zu gelangen.“ 1827 beantragten die Edenkobener bei der königlichen Regierung den Bau einer Badeanstalt neben der Heilquelle, die den Namen „Ludwigsbad“ tragen sollte. Doch wie in Landau zerschlugen sich auch diese ehrgeizigen Pläne. Was auch an der nachlassenden Kraft der Quelle gelegen haben mag. Bei einer Untersuchung im Jahr 1911 wurde sie als „einfache, etwas schwefelhaltige, rein erdige Quelle mit etwas Gips und Bittersalz“ analysiert.

Am Ende seiner Exkursionen hält der Landauer Lehrer Bruckert fest: Die meisten der von Häberle vor einem guten Jahrhundert beschriebenen pfälzischen Schwefelbrunnen existierten auch heute noch, wenn auch weitgehend unbeachtet und teilweise in einem schlechten Zustand. Ganz verschwunden seien allerdings die Schwefelbrunnen, die innerhalb von Dörfern lagen. Sie wurden beseitigt, als sie für die Trinkwasserversorgung keine Rolle mehr spielten. Zudem war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die frühere Nutzung des Wassers fürs medizinische Zwecke hinfällig geworden.

Dazu kommt: Der Schwefelgehalt vieler dieser Brunnen hat offenbar abgenommen. Die Experten des Landesamtes für Wasserwirtschaft haben dafür keine Erklärung: „Falls die Geruchsbelästigung wirklich zurückgegangen ist, finden wir dies erfreulich.“ Dezent zu finden ist das charakteristische Faule-Eier-Aroma noch bei einem Schwefelbrunnen, der einen fast österlichen Namen trägt: dem „Eierbrünnel“ bei Herxheim.

# Eisensteiner Brunnen



Brunnen - Nummer 453

Wanderung Nr. liegt an der L404

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden

Lage: östlich von Unter Tierwasen an der L404 nach Kirchheimbolanden

Koordinaten 424126,5501557

Höhe: 400m



# Ellenbrunnen



Brunnen - Nummer 396

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Morlautern

Lage: zwischen Morlautern und Erlenbach in der Nähe der L387

Koordinaten 410405,5480982

Höhe: 280m

Aktuell ist es am Ellenbrunnen wie im tropischen Regenwald (Februar 2018). Die Infotafel ist vor lauter Gestrüpp nicht mehr zu finden. Die Einfassung, welche knapp unterhalb der eigentlichen Quelle liegt, hat auch schon bessere Tage gesehen: Im Juni 2001 wurde sie im Rahmen eines Schulprojektes schön hergerichtet. Davon ist nicht mehr viel zu sehen. Die Natur holt sich alles wieder zurück.

# Elschbrunnen



unterer  
Brunnen



oberer  
Brunnen

Brunnen - Nummer 461

Wanderung Nr. 2401

Bereich: **KUS** Altenkirchen

Lage: südlich von Altenkirchen am Kirschlandwanderweg

Koordinaten 377724,5476833

Höhe: 335m



Der Elschbrunnen am Rande des Eichwieser Tales wurde erstmals im Jahre 1600 von dem kurpfälzischen Forstmeister Vellmann als „Elsborn“ erwähnt.

Hier lag ganz im Westen der Gemarkung das alte Gemeindeland von Dittweiler, das noch bis zum 2. Weltkrieg nach uralter Tradition alle 6 Jahre neu eingeteilt und an die Gemeindemitglieder verlost wurde.

1931 wurde der Feldbrunnen vom Verein „Alpenrose“ Dittweiler gefasst und bald darauf in unmittelbarer Nähe eine Schutzhütte errichtet. Heute ist hier, um den idyllisch gelegenen Brunnen eine Freizeitanlage entstanden, die durch den Natur – und Vogelschutzverein Dittweiler betreut wird: eine Schutzhütte, Rast – und Grillplatz, sowie auch Toiletten.

Interessant ist auch die Vogeluhr am Ausgang zum Brunnen, auf der man den Beginn des morgendlichen Frühkonzerts unserer gefiederten Sänger ablesen kann.

Der Name des Elschbrunnens hat allerdings nichts mit dem Elch zu tun, obwohl dieser auf dem Brunnenstein abgebildet ist.

# Elsenbrunnen



Brunnen - Nummer 467

Wanderung Nr. 2802

Bereich: **KIB** Imsbach

Lage: nördlich von Imsbach am Donnersberg



Koordinaten 419549,5494688

Höhe: 393m



# Erlebrunnen



Brunnen - Nummer 594

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Kröppen  
Lage: nördlich von Kröppen  
Koordinaten 393026,5445994  
Höhe: 356m

# Erlenbrunnen Bottenbach



Brunnen - Nummer 539

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Bottenbach  
Lage: östlich von Bottenbach  
Koordinaten 391272,5448828  
Höhe: 326m

Eine Freizeitanlage mit Grillplatz ist dabei.

# Erlenbrunnen-Hollerbrunnen



Brunnen - Nummer 354

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Waldfischbach-Burgalben  
Lage: nördlich von Waldfischbach-Burgalben  
Koordinaten 401556,5460971  
Höhe: 344m

# Es Brinnche



Brunnen - Nummer 637

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Dellfeld  
Lage: in der Verlängerung der Schulstraße von Dellfeld südlich vom  
Bürgerhaus  
Koordinaten 389102,5454233  
Höhe: 257m



# Finkenbrunnen



Brunnen - Nummer 521

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Niedersimten / Pirmasen

Lage: südwestlich vom Kettrichhof im oberen Gersbachtal

Koordinaten 396802,5443223

Höhe: 380m

# Fritz Claus Quelle



Brunnen - Nummer 464

Wanderung Nr. 2350

Bereich: **KUS** Brücken (Pfalz)

Lage: östlich von Brücken an der PWV-Hütte [REDACTED]

Koordinaten 382335,5476938

Höhe: 309m



Fritz Claus, eigentlich *Johann Martin Jäger* (\* 5. August 1853 in Martinshöhe; † 6. Februar 1923 in Edenkoben), war ein deutscher katholischer Priester in der Diözese Speyer, der als Schriftsteller, Pfälzer Mundartdichter und Sänger unter seinem Pseudonym Bekanntheit erlangte.

Jägers Freizeitbeschäftigungen waren das Wandern und die Schriftstellerei. In zahlreichen Erzählungen, Sagen und Volksbühnenstücken, in Prosa und in Gedichtform, teils in Hochdeutsch, teils in Pfälzer Mundart, behandelte er die Pfalz und den Pfälzerwald. Sein umfangreiches dichterisches Schaffen, das er unter dem Pseudonym „Fritz Claus“ betrieb, machte ihn in der pfälzischen Heimatliteratur bekannt. Wegen seiner Gesangsauftritte wurde er auch „Sänger des Pfälzerwaldes“ genannt.

1885 und 1889 erschien Jägers zweibändige Sammlung *Fröhlich Pfalz, Gott erhalts. Gedichte und Sagen*. 1901 erfolgte eine zweite, erweiterte Auflage, 1909 eine dritte, die besonders aufwendig gestaltet war. In den Jahren 1900 und 1901 veröffentlichte Claus die beiden Prosa- und Gedichtbände *Im Pfälzerwald*. Unter seinen zahlreichen Bühnenwerken waren u. a. *Der Wucherer* und *De Peter von Bermesens*. Sein Gedicht über die Sage vom Teufelstisch erlangte wegen seiner bildhaften Sprache pfalzweite Bekanntheit.

Jäger gehörte zu den Mitbegründern des Pfälzerwald-Vereins, der ihn zu einem seiner ersten Ehrenmitglieder ernannte. Der Bau des Luitpoldturms auf dem Weißenberg ging auf seine Initiative zurück.<sup>[4]</sup> Im *Schamborntal* bei Leimen, in der Gegend seiner Kindheit, setzte man ihm 1906 noch zu Lebzeiten ein Denkmal. Vom Königreich Bayern, zu dem damals die Pfalz gehörte, wurden ihm der Ehrentitel *Königlich-geistlicher Rat* sowie der *Verdienstorden IV. Klasse mit Krone* verliehen.

Als Jäger in Edenkoben, wo er zuletzt die Pfarrstelle bekleidet hatte, am 9. Februar 1923 beigesetzt wurde, nahm auch der Speyerer Bischof Ludwig Sebastian an den Feierlichkeiten teil.

In der Pfalz erhielten später einige Wanderhütten zu Ehren Jägers den Namen *Fritz-Claus-Hütte*, so bei seinem Geburtsort Martinhöhe oder bei Brücken, wo es an der Hütte auch eine Fritz-Claus-Quelle gibt.



# Genovevaquelle



Brunnen - Nummer 431

Wanderung Nr. 2300

Bereich: **PS** Zweibrücken - Oberauerbach

Lage: nordwestlich von Oberauerbach

Koordinaten 384294,5460686

Höhe: 254m

Vermutlich eine alte Vieh- und Wildtränke. Über ein aus dem Sandsteinmauerwerk herausragendes Rohr ergießt sich das Wasser in ein kleines quadratisches Becken, von wo es in einen Bach abfließt. Der Brunnen war über eine breite Treppe zugänglich.

Ob die Anlage in den ältesten Zeiten ein Hünengrab gewesen ist? Oberhalb der schmalen Schlucht hat der Großbundenbacher Landwirt Phillip Fuhrmann in den 1920er Jahren mehrere Grabhügel entdeckt, die sicher aus der keltischen Siedlungszeit stammten.

Die dicken Sandsteinfelsen markieren ein altes keltisches Heiligtum und wurden vor über 2000 Jahren aufgestellt

# Germersbrunnen

zugewachsener  
Brunnen an Felsenweg



Brunnen gereinigt  
der Trog ist aus Fels gehauen und  
mit einem seitlichem Ablauf



Brunnen oben am breiten Weg

Brunnen - Nummer 472

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Rodalben  
Lage: südlich von Rodalben Rodalber Felsenweg 2. Etappe  
Koordinaten 401026,5453388  
Höhe: 341m


# Gersbergerhof Brunnen



Brunnen - Nummer 433

Wanderung Nr. 2300

Bereich: **ZW** Oberauerbach / Zweibrücken

Lage: beim Gersberger Hof, nordwestlich von Oberauerbach 

Koordinaten 383829,5459702

Höhe: 304m

Der Brunnen ist aus Beton hergestellt. Er speist den Löschwasserteich beim Gersberger Hof.

# Gienanth-Brunnen



Brunnen - Nummer 471

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Winnweiler  
Lage: nördlich von Winnweiler-Hochstein  
Koordinaten 416111,5492841  
Höhe: 238m

Auch Hinterbrünnchen genannt; klassizistische Brunnenfassung mit Obelisk erbaut 1775 von Joh. Jak. Gienanth.

## **Die Familie von Gienanth**

Die verdienstvolle Hugenottenfamilie Gienanth stammt aus der Franche-Comte in Ost-Burgund. Im Jahre 1685 wanderte der Hüttenwerksbesitzer Johann Peter Guinand (Gienand) mit Gattin und Sohn Nikolaus nach Deutschland aus. Sie werden in der Grafschaft Saarbrücken ansässig.

### **Johann Nikolaus Gienanth**

Er betreibt ab 1724 den Platinhammer von Dudweiler-Saar. Ungefähr 1729 verließ er das Dudweiler Werk und nahm zunächst das Hüttenwerk Wattenheim bei Altleiningen in Pacht und später das Hammerwerk zu Eisenberg in Temporalbestand. Im Jahre 1742 pachtete er den Hammer Drahtzug bei Altleiningen und gründete die Hochsteiner Hüttenwerke, damals „Winnweyler Schmeltz“ genannt. Er starb am 29.8.1750.

### **Johann Jakob Gienenth (1713-77)**

Er war kurpfälzischer Bergrat und nahm zu all den obengenannten Werken noch die Eisenwerke im Karlstal in Pacht.

### **Johann Michael Ludwig Freiherr von Gienenth (1767-1848)**

Unter ihm wurde der Besitzstand der Gienanths bedeutend vergrößert. Er brachte die Eisenwerke in Eisenberg und im Karlstal durch Kauf in den Vollbesitz der Familie und errichtete bei Schweisweiler ein Hammerwerk. Zuletzt kaufte er 1835 noch das Hüttenwerk in Schönau. Johann Michael Ludwig, im Jahre 1817 vom bayerischen König geadelt, wurde 1818 Reichsrat der Krone Bayerns. Er versuchte, den Eisenbergbau und die Eisenverhüttung in der Pfalz über die schweren Zeiten hinüber zu retten.



# Gottes Brunnen



Brunnen - Nummer 349

Wanderung Nr. 2500

Bereich: **KIB** Sippersfeld  
Lage: westlich von Sippersfeld  
Koordinaten 421239,5490290  
Höhe: 305m

# Grafenthaler Brunnen



Brunnen - Nummer 449

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg

Lage: zwischen Otterberg und Schneckenhausen mit Grillplatz an L382

Koordinaten 410128,5486218

Höhe: 305m

Am 26. Februar 1712 erhielt der Pottaschbrenner Andreas Schmitt aus Otterberg von der geistlichen Güterverwaltung aus dem Besitz des Zisterzienserklosters Otterberg als Temporalbestand für 20 Jahre 105 Morgen Land am Grafenthal, auf dem er einen Hof mit Scheuer und Stallung erbauen durfte. Vorher war dort vermutlich schon eine kleine Pottaschhütte gestanden. Ab 1733 fand ein reger Besitzerwechsel statt, und es wurde etwa 100 Meter gegen Otterberg zu noch ein zweiter Hof erbaut. Als am Ende des Revolutionskrieges die linksrheinische Pfalz in die Französische Republik einverleibt war, wurden die beiden Höfe an die damaligen Pächter Philipp Herbrand und Christian Lanzer versteigert, die jetzt Eigentümer wurden.

Von 1800 – 1843 wurden beide Höfe mehrmals verkauft, zuletzt an Philipp Wasem, der nunmehr Eigentümer des ganzen Gutes mit den zwei Gehöften war. Schon zwei Jahre später verkaufte er das Gesamtgut an die Königlich Bayerische Forstverwaltung.

Das untere Haus wurde auf Abriss versteigert, und aus Steinen erbaute obere Haus als Forsthaus hergerichtet. Der Heimatforscher Hans Steinebrei hat über die umfangreiche –Reihenfolge von Förstern in der Zeitschrift des PWV „Pfälzerwald“ 1988, Heft 4, ausführlich berichtet und einige Quellenangaben gemacht. Im Jahre 1977 wurde auch das Forsthaus abgerissen.

Ab 1.1.1978 sind von der Landesforstverwaltung an die Stadt Otterberg 0,6ha Land zur Errichtung eines Park-, Rast- und Grillplatzes vermietet worden.



# Gutenbrunnen



Brunnen - Nummer 367

Wanderung Nr. 2850

Bereich: **GER** Büchelberg

Lage: NW Büchelberg 200m vom Heilbrunnen am Wanderweg grüner  
Balken

Koordinaten 438708,5431403

Höhe: 124m

Unbedeutende Schwefelquelle. Erneuert  
im Jahre 2004 durch Bernhard Brossart  
und Engelbert Gerstner.

Siehe auch Eierbrünnel bei Hexheim.



## Vom Gutenbrunnen und Heilbrunnen

Die mögliche Nutzung einer Schwefelquelle am Heilbrunnen/ Gutenbrunnen in antiker Zeit hat Professor Dr. Bernhard zusammen mit seinem Beitrag „Die Römer in der Gemarkung Büchelberg“ untersucht. Nachfolgend soll über spätere Berichte und neuere Entwicklungen informiert werden. 1819 veröffentlichte das Intelligenzblatt des Rheinkreises die Beschreibung der Mineralquellen „Guten Brunnen“ ( nach folgend „Gutenbrunnen“ genannt ) und „Heilbrunnen“ im Bienwald durch den Apotheker J. Wend aus Kandel. Der Gutenbrunnen, so Wend, liege eine Viertelstunde westwärts von Büchelberg. Sein Wasser fließe an der Oberfläche durch einen „zwei Zoll breit und ebenso tief ausgehauenen“ Posten „in einen ungefähr 12 Schuhe ( 3,65m ) davon entfernten kleinen Bach, welcher den Namen Heilbach führt ( dieser entspringt keiner Quelle, sondern wird von mehreren kleinen Bächen gespeist“). Vom Gutenbrunnen ungefähr 300 Schritte entfernt befinde sich der Heilbrunnen. „Der Zufluss dieser Quelle scheint nicht so stark wie bei ersterer zu sein, indem das Wasser viel langsamer aus seiner durchschnittenen Öffnung in die an dieser ungefähr 50 Schritte entfernte Heilbach, oberhalb der ersteren Quelle abläuft“. Die Bezeichnung „oberhalb“ (vom Wasserfluss aus gesehen ) ist irreführend und müsste wohl „unterhalb“ lauten. Nach Wend liegt nämlich der Gutenbrunnen viel näher an dem nach Osten führenden Heilbach als Heilbrunnen; nach seiner Analyse war das Wasser des Gutenbrunnen wesentlich schwefelhaltiger als das des Heilbrunnens. Wend wörtlich: „Und es ist ganz gewiss, dass der Bach der nahe daran vorbeifließt und gar keine Spur von Schwefelteilen etc. besitzt, in früheren Zeiten seinen Namen von dieser Quelle erhalten hat“. Trotzdem würden, so der Apotheker, die Bewohner Büchelbergs die Heilkräfte dem Heilbrunnen zuschreiben. Vorzügliche bei Bädern würde sich dieses Wasser als „äußerst wirksamer erweisen“ (als das des Gutenbrunnens), das von den Bewohnern Büchelbergs und nahe liegender Ortschaften zur Frühjahrskur und bei chronischen Hautübeln häufig getrunken werde.


# Harzbrunnen



Brunnen - Nummer 430

Wanderung Nr. 2300

Bereich: **ZW** Oberauerbach / Zweibrücken

Lage: westlich Oberauerbach in der Nähe des Naturfreundehauses 



Koordinaten 383349,5459568

Höhe: 301m

# Heidebrunnen



Brunnen - Nummer 368

Wanderung Nr.

Bereich: **SÜW** Oberotterbach  
Lage: östlich von Oberotterbach an der K25  
Koordinaten 426909,5435783  
Höhe: 171m

# Heilbrunnen



Brunnen - Nummer 366

Wanderung Nr. 2850

Bereich: **GER** Büchelberg

Lage: NW Büchelberg 200m vom Gutenbrunnen

Koordinaten 438951,5431386

Höhe: 123m

Erneuert im Jahre 2004 durch Bernhard Brossart und Engelbert Gerstner. Eine Lourdesgrotte ist neben dem Brunnen.

Siehe auch die Beschreibung des Gutenbrunnen.



# Heiligenwaldbrunnen



Brunnen - Nummer 628

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Waldmohr

Lage: westlich von Waldmohr, südwestlich von der Waldziegelhütte



Koordinaten 377421,5472832

Höhe: 335m

Ein Vogel ziert die obere Steinreihe.

# Hemsbachquelle



Brunnen - Nummer 518

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Neuhemsbach

Lage: Etwas außerhalb des Dorfes, ungefähr 30 m rechts neben der nach Sippersfeld führenden L 394

Koordinaten 422993,5486825

Höhe: 299m

Im Jahr 1987 nach einer Idee von Peter Schumacher von einigen Neuhemsbacher Jägern erbaut. Eine mittels einer Kette an einem Sandsteinfindling befestigte Metallkelle lädt zum Auffangen des dicht über dem Boden einer Grube über ein Rohr austretenden Wassers der stark schüttenden Quelle ein (nicht mehr vorhanden). Worte des Bürgermeister Bechberger während der Einweihung: „Möge die Quelle ewig sprudeln zur Freude und Erquickung aller, die an ihr verweilen!“

# Hettrichbrünnchen



Brunnen - Nummer 462

Wanderung Nr. 2401

Bereich: **KUS** Altenkirchen

Lage: westlich von Altenkirchen unterhalb des Krischenlandwanderweg  
westlich vom Forsthaus

Koordinaten 376348,5477 682

Höhe: 352m

Die Jahreszahl 1926 deutet auf die Errichtung des Brunnen hin. Der Name des Brunnen ist nicht mehr gut zu lesen. Der Brunnen liegt ziemlich versteckt im Wald oberhalb des Forsthauses.

# Höbelgrabenbrunnen



Brunnen - Nummer 412

Wanderung Nr. 2400 2401

Bereich: **KUS** Altenkirchen

Lage: zwischen Altenkirchen und Wartenstein unterhalb des Römerbrunnens bei der Freizeitanlage

Koordinaten 378863,5477707

Höhe: 299m

Der Höbelgraben ist eine tief eingeschnittene Schlucht, die vom Römerbrunnen und der „Dicken Eiche“ ins Kohlbachtal herunter zieht, eine Erosionsrinne wie sie fürs „Nordpfälzer Bergland“ typisch ist. In den 1950 Jahren war sie durch einen schmalen Schluchtpfad mit zahlreichen Holzbrücken erschlossen.

Am unteren Ende des Hübelsgrabens wurde vom Heimat und Wanderverein Altenkirchen eine Freizeitanlage mit Spielplatz, Schutzhütte, Grillplatz, Brunnen und Teich errichtet.

Die anschließenden Wiesen im Kohlbachtal heißen „Im Brühl“. Mit diesem, auf keltische Wurzeln zurückgehenden Flurnamen, benannte man früher meist herrschaftliches, dem Grundherrn gehöriges Wiesenland. Es waren oft die besten Wiesen des Dorfes, auf denen die leibeigenen Bauern in Fron das Gras mähen und das Heu in die herrschaftlichen Scheunen einfahren mussten.

# Hochwiesenbrunnen



Brunnen - Nummer 475

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kollweiler

Lage: östlich von Kollweiler in der Gewanne Hochwiese

Koordinaten 397742,5485940

Höhe: 358m

Die Quelle in der Gewanne Hochwiesen diente von 1904-1954 der Wasserversorgung der Gemeinde. Die Brunnenanlage, eine Stiftung des Kulturamtes Kaiserslautern, wurde von demselben Amt geplant und 1984 bei der Schaffung einer Grünanlage mit Ruhebänken erbaut. Über eine herausragende Röhre ergießt sich das Wasser in ein rechteckiges Becken, von wo es in einen Bach abgeleitet wird.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Hofmannsquelle



Brunnen - Nummer 397

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Morlautern / Kaiserslautern  
Lage: im Hagelgrund südöstlich von Morlautern  
Koordinaten 411426,5479720  
Höhe: 244m

Dieser Brunnen ist eine gefasste Quelle. Es ist ein seit 1990 ausgewiesenes Naturdenkmal.

# Höpfkerbrünnchen



Brunnen - Nummer 468

Wanderung Nr. 2802

Bereich: **KIB** Imsbach  
Lage: östlich von Imsbach am Donnersberg  
Koordinaten 420693,5493439  
Höhe: 330m

# Hubertusbrunnen



Brunnen - Nummer 442

Wanderung Nr. von der Fritz Claus Hütte etwa 1 Kilometer der Markierung Richtung Hauptstuhl

Bereich: **KL** Hauptstuhl

Lage: südlich Hauptstuhl, nordöstlich der Fritz Claus Hütte



Koordinaten 390588,5471356

Höhe: 347m

Das Wasser des „Adelhelder Kamp“ unterhalb der Rothenbergerebene speist heute nur noch zwei Wasserentnahmestellen im forsteigenen Pflanzgarten sowie den 1981 durch Peter Roman Heid errichteten Hubertusbrunnen im „Arhellergarde“. Ein über der Zuleitung errichteter Sandsteinfindling trägt die Inschrift HUBERTUSBRUNNEN. Der Brunnen wurde nach dem Patron der Jäger benannt.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn



# Hungerbrunnen Sippersfeld



Brunnen - Nummer 351

Wanderung Nr. 2500

Bereich: **KIB** Sippersfeld  
Lage: westlich von Sippersfeld  
Koordinaten 422339,5489920  
Höhe: 328m

# Husarenbrunnen



Brunnen - Nummer 544

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Mehlingen / Baalborn, Drehenthalerhof  
Lage: östlich vom Drehenthalerhof bei der Jagdhütte Schwalb  
Koordinaten 415209,5485833  
Höhe: 282m

Bei der Jagdhütte Schwalb im Wartenbergertal, Gemeindewald Baalborn, Abteilung X Husarenbrunnen. Aus einem mit Sandsteinmauerwerk ausgekleideten Brunnenschacht fließt das Wasser über ein Rohr in den Lanzenbach ab.

Vor langer Zeit, in einer regnerischen und stürmischen Nacht im Herbst, kam auf dem Hügelrücken ein berittener Mann an. Plötzlich blieb sein Pferd stehen und tat keinen Schritt weiter. Er redete auf es ein, streichelte es, tätschelte ihm den Hals, aber das Tier rührte sich nicht von der Stelle. Der Reiter wurde zornig, ritt zurück, wandte sich um, gab dem Pferd die Sporen und galoppierte erneut vorwärts. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit war es nicht mehr möglich anzuhalten, jedoch bremste das Pferd vorne kurz ab und sprang dann mit einem gigantischen Satz über

den Felsen in den dahinterliegenden Sumpf. Mann und Pferd verschwanden in dem tiefen Kesselbrunnen, und nur ein dumpfes Gurgeln war zu hören. Es vergingen viele Jahre. Als die Mönche von Otterberg in dem Tal ihre Fischweiher anlegten, fanden sie einen Brunnen, in dem klares Quellwasser sprudelte. Es war die Stelle, an der Reiter und Pferd verschwunden waren. Wie aber kam der Brunnen zu seinem Namen? Zur Kriegszeit tränkten Soldaten ihre Pferde an dieser Stelle und ruhten sich am Felsen aus. Nach ihrer Truppe befragt, antworteten sie: "Wir sind Husaren!" Seit dieser Zeit heißt der Brunnen „Husarenbrunnen“.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn



# Jägerbrunnen



Brunnen - Nummer 427

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Riechweiler-Mühlbach  
Lage: nördlich von Riechweiler-Mühlbach  
Koordinaten 391060,5457387  
Höhe: 295m

# Jakobsbrunnen Miesenbach



Brunnen - Nummer 530

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Ramstein-Miesenbach

Lage: nördlich Miesenbach am Hebelhübel

Koordinaten 395606,5481801

Höhe: 298m

Benannt nach dem Altbürgermeister Jakob Koch. Der Brunnen wurde etwa 1907 zur Wasserversorgung gebohrt, seine Schüttung war jedoch unzureichend. In den folgenden Jahren wurde er mehrmals renoviert, zuletzt 1986 durch den Revierförster Oswald Pfeiffer. Der neue Brunnen mit Sandsteinfindling, Trog und flachem Becken ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Forstverwaltung, Gemeinde und freiwilligen Helfern.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Jakobsbrunnen Otterberg



Brunnen - Nummer 503

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg

Lage: am Hardweiher an der K37 Richtung Weinbrunnerhof

Koordinaten 412175,5482946

Höhe: 255m

Die Quelle wurde 1919 während der Baumaßnahme „Wirtschaftsweg zum Weinbrunnerhof“ von Jakob Ansbach und Jakob Werling gefasst und nach diesen benannt. Vier große Öffnungen in der Sandsteineinfassung ermöglichen den Ablauf des Wassers, das durch einen Graben in den Weiher fließt.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Jakobsbrunnen Reifenberg



Brunnen - Nummer 523

Wanderung Nr. 2101 2102

Bereich: **PS** Reifenberg  
Lage: nördlich von Reifenberg  
Koordinaten 391289,5460571  
Höhe: 299m

Das Wasser tritt aus einer Felsspalte und läuft in einer Rinne ab.



# Johann Scheid Brunnen



Brunnen - Nummer 541

Wanderung Nr.

Bereich: PS Kröppen  
Lage: südwestlich von Kröppen  
Koordinaten 390891,5443966  
Höhe: 320m

Der Brunnen befindet sich in einer kleinen Höhle.






# Johannisbrunnen am Eisenknopf



Brunnen - Nummer 534

Wanderung Nr. 2451

Bereich: **KUS** Rutsweiler a.d. Lauter und Kreimbach  
Lage: zwischen Rutsweiler a.d. Lauter und Kreimbach-Kaulbach am

Koordinaten Eisenknopf beim Wanderweg blaues Kreuz 

Höhe: 400683,5490367

282m

# Kaiserquelle



Brunnen - Nummer 535

Wanderung Nr. 2450

Bereich: **KUS** Rutsweiler a.d. Lauter  
Lage: westlich von Rutsweilera.d. Lauter in der Nähe der PWV-Hütte  
Rutsweiler  
Koordinaten 398780,5491119  
Höhe: 392m

Die Anlage wird vom Selbergverein Rothselberg e.V. unterhalten.

# Karlsbrunnen



Brunnen - Nummer 398

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern

Lage: südlich Morlautern

Koordinaten 410339,5479851

Höhe: 295m

Der Karlsbrunnen ist ein Laufbrunnen in der Waldabteilung Kieferberg. Zu finden ist er an dem parallel zur Otterberger Straße verlaufenden Hangweg. Inschrift auf dem Brunnen: "Pfälzer-Waldverein-Ortsgruppe Morlautern-1926-Karlsbrunnen". Er wurde 1926 erbaut.


# Keltendusche



Brunnen - Nummer 423

Wanderung Nr. 2101

Bereich: **PS** Wallhalben

Lage: südlich der Kneispermühle im Wallhalbtal 

Koordinaten 393648,5460165

Höhe: 265m

Das Naturdenkmal wurde durch das fließende Wasser geschaffen.

# Kesselbrunnen



Brunnen - Nummer 407

Wanderung Nr.

Bereich: PS Rodalben  
Lage: westlich von Rodalben  
Koordinaten 398952,5455231  
Höhe: 353m

Beim Kesselbrunnen sind zwei kleine Brunnentröge übereinander angeordnet.

# Kindelsbrunnen



Brunnen - Nummer 403

Wanderung Nr.

Bereich: **SÜW** Gommersheim  
Lage: südlich der Aumühle  
Koordinaten 449732,5461465  
Höhe: 109m

Kindelsbrunnen, ist ein Schöpfbrunnen aus dem 18. Jahrhundert stammend, nahe der östlichen Gemarkungsgrenze von Gommersheim, am Kindelsbrunnerhof: Schöpfbrunnen mit quadratischem Schacht und zwei seitlichen Trögen.

# Knappenbrunnen



Brunnen - Nummer 452

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg  
Lage: an der L382 von Otterberg nach Schneckenhausen  
Koordinaten 410228,5484963  
Höhe: 268m

Sehr alter Brunnen. Die Steinarbeiten sind von Heinrich Heydwiller. Das Wasser ergießt sich über ein Rohr in ein Sandsteintrog, von wo es in den Grafenthalerbach abläuft.

Vor vielen Jahren lebte in der Wartenberger Mühle ein hübsches Mädchen mit seinen Eltern. Oft drang sein lieblicher Gesang bis hinauf zur Wartenberger Burg, wo beim Ritter Kolb zwei Knappen, Eberhard und Bomund, lebten, die beide in das Mädchen verliebt waren. Doch dessen Gunst wandte sich Bomund zu, wobei sich die Freundschaft der jungen Männer in Feindschaft wandelte. Eines Tages

übermannte Eberhard die Eifersucht, und er sprengte zum Versteck der beiden Liebenden, wo sich ein tödlicher Zweikampf zwischen den Männern entspann. Nur mit Hilfe des Mädchens gelang es dem schwächeren Bomund, zu Pferd zu entkommen, Eberhard jedoch, hasserfüllt, folgte ihm. Die wilde Hatz ging durch Wald und Feld und endete auf dem Felsen vor dem Eselsbachtal bei Otterberg, wo sich heute ein Steinbruch befindet. Dort kam es zu einem Zweikampf auf Leben und Tod. Beide stürzten vom Pferd, kämpften weiter, und allmählich verließen Bomund die Kräfte. Eberhard packte seinen Gegner, um ihn vom Felsen hinab in die Tiefe zu stoßen. Doch Bomund gelang es noch, den Widersacher mit in die Tiefe zu reißen, wo beide engumschlungen den Tod fanden. Seit dieser Zeit sprudelt dort im moorigen ein Quell, der Knappenbrunnen genannt wird. Eberhard und Bomund wurden nebeneinander auf dem Kirchhof bei der Rohrbacher Kirche begraben. Die Trauer der Müllerstochter war unendlich groß, und kein Lied kam mehr über ihre Lippen.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn





# Konradsbrünnchen



Brunnen - Nummer 605

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterbach / Sambach

Lage: nördlich von Otterbach nordöstlich vom Sambach

Koordinaten 408007,5483709

Höhe: 285m

Das Konradsbrünnchen liegt in der Nähe von Otterbach idyllisch im Tal. Fußläufig von Sambach oder auch von der Pfälzerwald-Hütte „Himmelreich“ aus bequem zu erwandern, selbst mit Kindern oder Kinderwagen. Klar, ein schlichter Sandsteinbrunnen ist kein bedeutender touristischer Anziehungspunkt. Das Brünnchen mit dem dahinplätschernden Wasser hat allerdings Charme und sorgt für ein bisschen Entschleunigung. Und ist es nicht die Entspannung, das Runterkommen, was wir im Urlaub am meisten brauchen? Solch ein unerwartetes Brünnchen am Wegesrand, zwei Bänke, ein Tisch, viel Ruhe, viel Grün und eine sanfte Brise – mal ehrlich, irgendwo in weiter Ferne, da wären wir entzückt über solcherlei Eindrücke.


# Kupferbrunnen



Brunnen - Nummer 420

Wanderung Nr. 2101

Bereich: **PS** Schmitshausen / Wallhalben

Lage: südöstlich von Schmitshausen im Brechersklemmertal 

Koordinaten 392274,5462143

Höhe: 283m

Hierher brachten die Schmitshausener ihre Wäsche. Die beiden Becken sind aus gewachsenem Fels ausgehauen.

# Langenwiesenbrunnen



Brunnen - Nummer 428

Wanderung Nr. 2300

Bereich: **ZW** Oberauerbach / Zweibrücken

Lage: nordwestlich von Oberauerbach beim markanten Felsdenkmal

Koordinaten 384620,5459924

Höhe: 248m

Der Brunnen hat die schönste Zeit schon hinter sich.

# Laufbrunnen mit zwei Eschen



Brunnen - Nummer 510

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Rutsweiler / Mühlbach  
Lage: nördlich Rutsweiler beim Parkplatz an der B423  
Koordinaten 388699,5488027  
Höhe: 203m

Laufbrunnen der Gemeinde Mühlbach am Glan aus den Jahren 1845/46 nach einer Handzeichnung des Mühlbacher Lehrers Karl Klee.  
Die zwei Eschen wurden im Winter 2018/19 gefällt.

# Leonhardsbrunnen



Brunnen - Nummer 474

Wanderung Nr. 2402

Bereich: **KUS** Kollweiler / Jettenbach

Lage: nordwestlich von Kollweiler

Koordinaten 394991,5486576

Höhe: 386m

Diese kleine Quelle wurde erst in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Angehörigen der Familie Leonhard gefasst.

# Lochbrunnen



Brunnen - Nummer 450

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Schneckenhausen

Lage: östlich von Schneckenhausen, zwischen Schneckenhausen und Potzbach

Koordinaten 411513,5488193

Höhe: 351m

Der Lochbrunnen ist eine gefasste Quelle hinter einem Zaun der VG Otterbach, das alte Brunnenmaul wurde erhalten und ist der neue Auslauf vom Lochbrunnen vor der Umzäunung sichtbar.

# Ludwigsbrunnen Kirchheimbolanden



Brunnen - Nummer 454

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden

Lage: südwestlich von Kirchheimbolanden am Rundwanderweg  
Nummer 2, nördlich vom Zeppelinbrunnen

Koordinaten 427673,5500887

Höhe: 314m

# Luitpoldbrunnen



Brunnen - Nummer 411

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden / Albisheim

Lage: nordlich von Albisheim an der K62

Koordinaten 434551,5501692

Höhe: 226m




# Luthersbrunn



Brunnen - Nummer 540

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Vinningen / Kröppen

Lage: zwischen Vinningen und Kröppen östlich am Friedhof 

Koordinaten 393519,5445644

Höhe: 383m

# Lützelborn



Brunnen - Nummer 348

Wanderung Nr. 2500

Bereich: **KIB** Sippersfeld

Lage: westlich Sippersfeld, unterhalb der K39

Koordinaten 42 586,5490000

Höhe: 324m

Der Brunnentrog ist aus Beton gearbeitet.

# Maniel Brunnen (Schwarzenbrunnen)



Brunnen - Nummer 350

Wanderung Nr. 2500

Bereich: **KIB** Sippersfeld  
Lage: nordwestlich von Sippersfeld  
Koordinaten 422018,5490637  
Höhe: 341m

Eine überdachte Brunnenanlage. Ein kleiner Teich befindet sich knapp unterhalb des Brunnens. In der Karte steht der Name „Maniel Brunnen“



# Maria Bildeich Brunnen



Brunnen - Nummer 552

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Obernheim-Kirchenarnbach  
Lage: nordöstlich von Neumühle am Mühlkopf  
Koordinaten 396691,5466953  
Höhe: 399m

Eine Gebetstätte für alle Gläubigen und Marienverehrer der Sickinger Höhe Kapelle Maria Bildeich.

Der Legende nach fand ein Schäfer vor 200 – 300 Jahren auf einer Anhöhe oberhalb des Ortes Neumühle in einer hohlen Eiche eine Marienstatue. Diese brachte man in die Pfarrkirche zu Kirchenarnbach (die alte Kirche). Doch am nächsten Morgen war das Vesperbild wieder in den hohlen Stamm der Eiche zurückgekehrt. Als sich der Vorgang noch ein paarmal wiederholte, sah man darin ein Zeichen der Mutter Gottes und errichtete an der Stelle weine Kapelle. Mit dem Bau der jetzigen Kapelle wurde im Frühjahr 1840 begonnen. Die erforderliche Baugenehmigung beantragte Pfarrer Hertel im August des gleichen Jahres und gab beim Ordinariat 20 Fuß Länge und 16 Fuß in der Breite für den Bau an. Dieses stimmt auch mit der Jahreszahl 1841

überein, welche in den Torbogen der Eingangstür gemeißelt ist. Jedoch neben dem Außenaltar ist noch ein Stein mit der Jahreszahl 1756 eingelassen, woraus man schließen kann, dass dort schon einmal eine Kapelle gestanden haben muss. In den 1960 Jahren wurde die Kapelle renoviert, mit einem großen Ornamentglasfenster und mit einem Rundfenster an der Giebelseite versehen. Ebenso baute man einen Außenaltar mit Überdachung an und die Anlage bekam noch einen Brunnen mit einer Hubertusfigur. Auch heute finden sich täglich Menschen zum Gebet bei der Kapelle ein. Jedes Jahr an Pfingstmontag pilgern die Gläubigen der ganzen Sickinger Höhe zur Wallfahrt nach Maria Bildeich, mit Andacht und Predigt, umrahmt von der Arnbachtaler Blasmusik.

# Marien Brunnen



Brunnen - Nummer 635

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Petersberg bei Pirmasens

Lage: östlich von Petersberg, südlich vom Brunnen im Seldel

Koordinaten 397058,5454682

Höhe: 322m

# Marx Georg Brunnen



Brunnen - Nummer 466

Wanderung Nr. 2802

Bereich: **KIB** Imsbach

Lage: nördlich von Imsbach in Langental

Koordinaten 419738,5494693

Höhe: 366m

Der Brunnen wurde 1963 errichtet und 1990 renoviert.

# Meteoritenbrunnen



Brunnen - Nummer 439

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Krähenberg  
Lage: südöstlich von Krähenberg am Meteoritenweg  
Koordinaten 389093,5465229  
Höhe: 349m



# Michelsbrunnen



Brunnen - Nummer 597

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Contwig  
Lage: am Anfang vom Klingental südlich von Contwig  
Koordinaten 385868,5455621  
Höhe: 241m

# Mörsbachbrunnen



Brunnen - Nummer 524

Wanderung Nr.

Bereich: **ZW** Mörsbach  
Lage: südlich ZW-Mörsbach in der Verlängerung der Bimbachstraße  
Koordinaten 383968,5461947  
Höhe: 267m

# Mosers Brunnen



Brunnen - Nummer 375

Wanderung Nr. 1961

Bereich: **SÜW** Göcklingen

Lage: zwischen Göcklingen und Heuchelheim etwa 200m über dem Brünnel im Wörth in den Weinbergen unter einer weit sichtbaren Kirsche

Koordinaten 430756,5445706

Höhe: 198m

In der Weinbergsgewanne“ Fronborn“ (bekannt auch unter dem Namen Gernpfad) ist seit Jahrhunderten das „Mosers Brünnel“ bekannt. Es handelt sich um einen artesischen Brunnen (natürlicher Brunnen, bei dem das Wasser durch einen Überdruck des Grundwassers selbständig zu Tage tritt) Im Jahr 1991 hat ihn die Gemeinde neu gefasst. Mit einem Brunnentrog, den man beim Tonabbau westlich von Göcklingen gefunden hat und der aus der Siegrist Mühle stammt, wurde er mit dem alten Brunnenstock des Röhrbrunnens aus dem Unterdorf zu einem richtigen Brunnen gestaltet. Er trägt heute die offizielle Bezeichnung „Mosers Brunnen“ und erinnert mit seinem Namen an die früheren Besitzer des Grundstücks.

# Nachtweidebrunnen



Brunnen - Nummer 632

Wanderung Nr.

Bereich: **RP** Mutterstadt

Lage: nordwestlich von Mutterstadt in der Flur „Auf der Nachtweide“

Koordinaten 451545,5478204

Höhe: 95m

Runder Gelbsandsteinbrunnen, wohl aus dem 18. Jahrhundert.

Im Rhein-Pfalz-Kreis gibt es jetzt ein außergewöhnliches Kulturdenkmal mehr. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, handelt es sich dabei um den Mutterstadter Nachtweidebrunnen. Die historische Anlage, die früher vorwiegend als Tierränke diente, befindet sich etwa einen Kilometer nördlich der bebauten Ortslage und ist im Kreisgebiet die letzte ihrer Art. Die Ursprünge des Brunnens dürften rund ein halbes Jahrtausend zurückliegen und zählen zu einer der ältesten geschichtlichen Zeugnisse Mutterstadts. Erstmals erwähnt wurde die Nachtweide, die bis heute auch der dortigen Gemarkung ihren Namen gibt, nämlich schon im Jahr 1512 in einer Güterbeschreibung des Wormser Domkapitels. Der aus großen, gelben Sandsteinplatten aufgemauerte Brunnenschacht stammt wahrscheinlich aus dem 18.

Jahrhundert. An der Erhaltung und Pflege besteht nach Auffassung der Kreisverwaltung, die als untere Denkmalpflegebehörde für die Unterschutzstellung verantwortlich zeichnet, ein öffentliches Interesse. Eigentümerin ist die Gemeinde Mutterstadt. Im Frühjahr 1987 hatten zehn KPA-Mitglieder in 150 freiwilligen Arbeitsstunden viereinhalb Kubikmeter Erde bewegt für den Bau eines neuen Schutzmäuerchens, mit weiteren sechs Kubikmeter wurde das Gelände rings um das Brunnenrelikt aufgeschüttet. Mühselig gestaltete sich die Arbeit, den Brunnen etwa zwei Meter tief bis zum Grundwasser auszugraben. Der Schacht wurde mit einem Metallgitter gesichert. Zwei Bänke wurden aufgestellt und laden Wanderer zur Rast ein. Ein Gedenkstein verweist auf die historischen Daten. Gemeindeverwaltung und Feuerwehr unterstützten die Arbeiten.

Amtsblattbericht vom 27.10.2005 Text: Deffner


# Naubrunnen -Neuer Brunnen-



Brunnen - Nummer 419

Wanderung Nr. 2101

Bereich: **PS** Schmitzhausen / Wallhalben

Lage: südöstlich von Schmitzhausen im Brechersklemmertal 

Koordinaten 392054,5462276

Höhe: 300m

Als Waschbrunnen noch bis 1920 benutzt. 1967 wurde die Quelle neu gefasst.

# Ochsenbrunnen



Brunnen - Nummer 505

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Erzhütten / Wiesenthalerhof / Kaiserslautern

Lage: östlich von Erzhütten

Koordinaten 408505,5479784

Höhe: 237m

Im Stadtwald bei Erzhütten/Wiesenthalerhof (dem früheren Reichswald) findet man den Ochsenbrunnen. Hierbei handelt es sich um eine alte gefasste Quelle. Der Brunnen dient auch als Vogel- und Wildtränke, früher auch für Ochsen, daher auch der Namen Ochsenbrunnen. In seiner jetzigen Form wurde er im Jahr 1974 von Franz Wagner, Theobald Heil und Franz Schwehm erbaut. Gestiftet wurde er von diesen Herren der Forstverwaltung. Ein wirklich idyllisches Plätzchen!!

# Oppensteiner Brunnen



Brunnen - Nummer 532

Wanderung Nr. 2451

Bereich: **KL** Olsbrücken

Lage: zwischen Sulzbachtal und Olsbrücken an der rechten Seite der B270

Koordinaten 403261,5486891

Höhe: 208m

Die Oppensteiner Mühle existiert nicht mehr. Die letzten Teile des Gebäudes wurden während einer Begradigung der B 270 am Ende der 1970er Jahre entfernt. Heute gibt es eine gut genannt Oppensteiner Brunnen und einige alte Steine neben der Straße das einzige, was dieser Mühle gelassen wird.



# Ottilienquelle



Brunnen - Nummer 459

Wanderung Nr. 2600

Bereich: **KUS** VG Glan-Münchweiler

Lage: östlich Theisbergstegen, nordwestlich am Potzberg

Koordinaten 389279,5487237

Höhe: 386m

Die Ottilienquelle ist ein beliebter Anziehungspunkt am Potzberg und liegt in der Gewanne „**Wildfrauenloch**“ auf der Gemarkung des 1303 erstmals erwähnten Dorfes Rutsweiler am Glan. Die Anlage nahe einem Sandsteinfelsen existiert bereits seit mehr als 150 Jahren. Sie befindet sich unterhalb des 470 Meter hohen Schwarzenkopfes, wo die Gemarkungen der Dörfer Rutsweiler, Föckelberg und Mühlbach aufeinander treffen.

Der Springbrunnen läuft nicht mehr. Der Brunnen befindet sich links neben der Hütte.

## Quelle & Schutzhütte

Bereits um **1860** ließ der pensionierte Lehrer Georg Dürr hier eine kleine Hütte errichten, die seinen Namen getragen haben soll. **1894** war es dann Forstamtsassessor **Johann Baptist Moser** (1855-1922), der Erbauer des Moserturmes (1893-1951) auf dem Potzberggipfel, der eine **Stollenquelle** am Steilhang fasste. Am 10. Mai wird darüber in der Presse berichtet: „Auf Anregung

des Verschönerungsvereins Potzberg legte die Gemeinde Rutsweiler einen neuen bequemen Weg zum Potzberg an. An einer seiner schönsten Plätze, dem sogenannten Wildfrauenloch, ließ Herr Moser Tische und Bänke aufstellen und eine Brunnenanlage anlegen, die Ottilienbrunnen genannt wird. Die gesamte Anlage soll Försterruh heißen. Ihre Einweihung erfolgt am 2. Pfingstfeiertag des Jahres 1894.“ Nach mündlicher Überlieferung stand die erste hölzerne Hütte weiter oben am Hang auf der Abraumhalde einer alten Zinnerberzgrube. Das Wasser der Stollenquelle wurde nach unten in einen ringförmig angelegten Steinwall geleitet, von wo es aus einer Düse fontänenartig bis zu sieben Metern in die Höhe schoss. Der Brunnen heißt „Ottilienquelle“, wohl in Anlehnung an den Vornamen der Ehefrau und einer Tochter von Moser. Der weitere Bereich um die Anlage ist heute auch als „**Jägersruh**“ in den Karten verzeichnet.

Die nach ein paar Jahren verfallene Anlage mit dem Springbrunnen wurde um 1902 vom örtlichen Verschönerungsverein wieder hergestellt und durch eine Umzäunung vor Zerstörung geschützt. Nach dem Ersten Weltkrieg nahm sich der Gesangsverein Rutsweiler der Anlage an und errichtete eine neue Schutzhütte, die mit einem Fest und Ball am 24. Juni **1928** eingeweiht wurde. Der Kuseler Anzeiger nannte den Platz einmal „eine echte Waldidylle, welche sich vor allem zur Abhaltung von kleineren Festen eignet, wo unter dem Schatten der Bäume schon manches Glas geleert wurde“. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurde die Hütte in den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet, wobei Speisen und Getränke mit dem Kuhfuhrwerk hergebracht wurden. Wenige Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner in die Westpfalz im März 1945 hatten sich mehrere italienische Kriegsgefangene in der Hütte einquartiert, da sich niemand mehr für sie verantwortlich fühlte. Infolge Baufälligkeit sah sich die Gemeinde gezwungen, die Hütte Mitte der 1950er Jahre abzureißen.



Historische Aufnahme des Springbrunnens (Archiv J. Fickert)

# Petersbrunnen



Brunnen - Nummer 473

Wanderung Nr. 2402

Bereich: **KUS** Kollweiler / Jettenbach / Bosenbach

Lage: nordwestlich von Kollweiler

Koordinaten 394847,5486398

Höhe: 393m

Das sogenannte „Petersbrunnchen“ wurde im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jh. am Namenstag Peter und Paul von Jettenbacher Männern mit dem Rufnamen Peter aufgesucht, wodurch wohl der Name entstand. In geselliger Runde wanderte man zum Brunnchen um einen kleinen Umtrunk zu tun. Es durften aber nur die Peter aus den besser gestellten Familien an diesem Umtrunk teilnehmen. Lediglich Peter Leonhard, ging am Namenstag Petri-Stuhlfeier alleine ans Petersbrunnchen, da er sich als besonderer Peter fühlte. Die anderen nannten ihn dann scherzhaft „de Stuhlfeier“.

*Ich! genannt die Petersquelle  
entspringe hier, an dieser Stelle.  
Ich spende ohne Unterlass,  
für Mensch und Tier ein  
köstlich Nass. Klares Wasser u.  
reine Luft, u. dazu des Waldes Duft,  
sollst Du mit Vergnügen  
genießen in vollen Zügen.*

PWV

# Pfaffenquelle



Brunnen - Nummer 527

Wanderung Nr. 2301

Bereich: **KL** Bechhofen / Lambsborn

Lage: nördlich von Bechhofen im Pfaffental am Rundwanderweg B8

Koordinaten 384451,5469104

Höhe: 279m

Diese Quelle wurde 1986 von Forstinspektor Lang und seinen Mitarbeitern neu gefasst. Das Wasser ergießt in eine flache Rinne die es in den Wald ableitet und versickert.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Pferdsbrunnen Hermersberg



Brunnen - Nummer 353

Wanderung Nr. kann von Hermersberg mit dem Auto angefahren werden

Bereich: **PS** Hermersberg

Lage: südlich von Hermersberg 

Koordinaten 400330,5462855

Höhe: 333m

Schöne Brunnenanlage mit Freizeitanlage südlich von Hermersberg


# Pferdsbrunnen Schmitshausen



Brunnen - Nummer 421

Wanderung Nr. 2101

Bereich: **PS** Schmitshausen / Wallhalben

Lage: südlich von Schmitshausen im Brechersklemmertal 

Koordinaten 391820,5462307

Höhe: 325m

Ehemals Gemeindebrunnen und Viehtränke. Im Dorf gab es nur Ziehbrunnen. Oft herrscht Wassernot.

Seit 1800 liefert er schon das Quellwasser für die Viehtränken aus Sandsteinfels. Schmitshausen war mit seiner Pferdezucht und mit den Erfolgen mit dem Höhenfleckvieh über die Pfalz hinaus bekannt.

Der Wasserhochbehälter auf der „Schmitshäuser Höhe“ ersetzt ab 1898 die Ziehbrunnen im Ort. Er wurde bis 1992 mit dem Grundwasser aus dem Wallalbtal gefüllt und versorgte Schmitshausen mit Trinkwasser.

# Poßbergquelle



Brunnen - Nummer 525

Wanderung Nr. 2301

Bereich: **KL** Bruchmühlbach-Miesau, Lambsborn  
Lage: am westlicher Ortsausgang in Verlängerung der Waldstraße  
nördlich der K74

Koordinaten 385316,5469259



Höhe: 348m

Die Quelle wurde 1955 von den Gartenbesitzern gefasst. Das Wasser ergießt sich in einen teilweise ausgelegten Graben.





# Potaschbrunnen



Brunnen - Nummer 542

Wanderung Nr.

Bereich: PS Pirmasens  
Lage: nördlich von Pirmasens über dem Eisenbahntunnel  
Koordinaten 397851,5453521  
Höhe: 359m

# Queckbrunnen



Brunnen - Nummer 409

Wanderung Nr.

Bereich: **RP** Schifferstadt / Limburgerhof  
Lage: gegenüber des Queckbrunnenhof an der L454 zwischen  
Schifferstadt und Dannstadt-Schauernheim  
Koordinaten 452847,5472449  
Höhe: 100m

Kurze geschichtliche Erläuterung:

Der genau auf der Gemarkungsgrenze von Schifferstadt und Dannstadt-Schauernheim liegende Queckbrunnen liegt in einem kleinen Pappelwäldchen an der Straße zwischen Dannstadt und Schifferstadt. Während der Wiederherstellung des Areals (es stand dort seit 1935 ein Bunker, unter dem die Quelle verschüttet war) zwischen 1981 und 1983 wurde die historische Brunnenanlage aus dem Mittelalter wieder hergestellt. Bei umfangreichen Grabungen bestätigte sich die Vermutung, dass es neben dem Brunnen aus dem Mittelalter noch einen antiken Quellbrunnen geben müsse. Gefunden wurde - ein Meter unter Niveau des neueren Brunnens - ein

Brunnen mit Holzverschalung, welche einen Durchmesser von etwa 70cm<sup>2</sup> hatte. Dieser Fund wurde auf 400 Jahre vor Chr. datiert und den Kelten zugeordnet. Zahlreiche römische Funde weisen darauf hin, dass die Quelle besonders zur Römerzeit stark frequentiert war. Die Queckbrunnen-Quelle ist eine der wenigen Quellen in der Vorderpfalz.

Erste Hinweise für eine Brunnennutzung stammen aus der Jungsteinzeit um 4000 vor Chr. Die bedeutendsten Funde waren römische Münzen aus der Zeit der Kaiser Augustus und Tetricus, ein antiker Fingerring, ein vorrömisches Rasiermesser und eine Bronze Fibel. Der "Goldene Hut" von Schifferstadt wurde nur 900m von dieser Quelle gefunden.



# Quelle Reifenberg



Brunnen - Nummer 638

Wanderung Nr. 2102

Bereich: **PS** Battweiler / Reifenberg

Lage: zwischen Battweiler und Reifenberg an der Deutschritter-Tour

Battweiler 

Koordinaten 389623,5460365

Höhe: 266m



# RAD-Brunnen



Brunnen - Nummer 550

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Ramstein-Miesebach

Lage: südlich vom Autobahnkreuz Landstuhl-West am Fahrradweg unter der A62

Koordinaten 393417,5474297

Höhe: 234m

Dieser Brunnen wurde wahrscheinlich von Ing. Bullinger geplant und im Rahmen der Entwässerung des Landstuhler Bruchs vom RAD (Reichsarbeitsdienst) erbaut. Ein Sandsteinfindling trägt die Inschrift: „Erinnerung an den RAD – Abt. 2 – 1935“. „Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

Der Brunnen lief noch bis ca. 2017 danach in der heißen Sommerphase ist er trockengefallen. Der Auslauf fehlt, mittlerweile dient er nur noch als Erinnerungsstein und wird einmal im Jahr gereinigt.

# Rehbrünnchen



Brunnen - Nummer 460

Wanderung Nr. von Schmittweiler in wenigen Minuten zum Brunnen

Bereich: **KUS** Altenkirchen  
Lage: südlich von Dittweiler  
Koordinaten 379097,5474768  
Höhe: 307m

# Richard-Groh-Brunnen



Brunnen - Nummer 636

Wanderung Nr.

Bereich: PS Vinningen  
Lage: nördlich von Vinningen im Vinninger-Bachtal  
Koordinaten 393825,5447009  
Höhe: 304m

# Rickquelle



Brunnen - Nummer 413

Wanderung Nr. 2400

Bereich: **KUS** Waldmohr  
Lage: nordwestlich von Waldmohr  
Koordinaten 376919,5473294  
Höhe: 369m

Die Rickquelle bei der Hengstwalder Ziegelhütte oder heute Waldziegelhütte diente angeblich schon einer römischen Siedlungstätte als Trinkwasserquelle. Es wird von römischen Ausgrabungen in unmittelbarer Nähe berichtet, heute ist davon nichts mehr zu sehen. Direkt bei dieser nach Förster Rick benannten Quelle finden wir die kleine Dianahütte, daher nicht verwechseln mit der nur 700 m entfernten Dianaquelle.




# Rieslochbrunnen



Brunnen - Nummer 438

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Thaleischweiler-Fröschen

Lage: östlich von Thaleischweiler-Fröschen beim Saufelsen 

Koordinaten 397958,5458654

Höhe: 258m

Gebaut Anfang der 80er Jahre von Firma Karl-Heinz Stauch, Contwig. Brunnen beim Saufelsen

Hier wurde ein Brunnen zur Wasserversorgung von Thaleischweiler-Fröschen gebohrt. Der Brunnen soll erschlossen werden und das Wasser hoch zum Lenspacherhof gepumpt werden wo ein neues Wasserhaus gebaut werden soll um den Ort mit Wasser zu versorgen.

# Robert-Herbrand-Brunnen



Brunnen - Nummer 504

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg  
Lage: Am Wanderweg Nr. 5  
Koordinaten 411601,5485885  
Höhe: 317m

Die Quelle wurde vom Forstamt Otterberg gefasst und nach einem ehemaligen Schlaghüter benannt. Der Sandsteinfindling trägt die Inschrift „Robert-Herbrand-Quelle – 1954“. Das Wasser tritt über ein Rohr aus und fließt in einen Seitenbach des Otterbaches ab.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Rohrbrunnen mit 2 Linden



Brunnen - Nummer 469

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Marienthal  
Lage: südwestlich von Marienthal an der L386  
Koordinaten 418998,5498268  
Höhe: 324m

Die zwei Linden sind ein Naturdenkmal.



# Römerbrunnen Altenkirchen



Brunnen - Nummer 463

Wanderung Nr. 2400 2401

Bereich: **KUS** Altenkirchen

Lage: zwischen Altenkirchen und Wartenstein beim ND "Dicke Eiche"

Koordinaten 379101,5477792

Höhe: 331m

Die mehrere 100 Jahre alte, 28 m hohe "digg Aach" bei Altenkirchen hat einem Stammumfang von 5,5 m. Sie gehört zu den größten Eichbäumen der Pfalz und steht unter Naturschutz. 1927 wurde dort, in Anlehnung an römische Funde in der Umgebung (Schlossberg), der Römerbrunnen vom örtlichen Verschönerungsverein „Edelweiß“ im Jahre 1927 erbaut.

# Sau- oder Hungerbrunnen



Brunnen - Nummer 402

Wanderung Nr. 1961

Bereich: **SÜW** Göcklingen  
Lage: südlich von Göcklingen  
Koordinaten 430059,5445182  
Höhe: 185m

Wir finden südlich von Göcklingen den Sau- oder Hungerbrunnen, dessen schmales Rinnsal die Tiere tränkte. Wenn die so genannten Hungerbrunnen im Frühjahr reichlich Wasser hatten, befürchtete man ein Hungerjahr, weil eine große Nässe für die Saat schädlich war.

HUNGERBRUNNEN	
AUCH SAUBRUNNEN	
1301	1892

# Schallbrunnen



Brunnen - Nummer 399

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Mehlingen / Kaiserslautern

Lage: östlich Morlautern / "Im Hagelgrund" beim unteren Schallbrunnenweiher

Koordinaten 413028,5480308

Höhe: 253m

Laufbrunnen mit eigener Quelle.

An der Ostseite des Stadtgebiet Kaiserslautern gelegenen unteren Schallbrunnenweiher im Schallbrunnental, Waldabteilung X 5 Meisenkopf. Der Brunnen wird über eine Wasserleitung von der 300 m nördlich neben dem Weg am oberen Schallbrunnenweiher in 1 m Tiefe gefassten Quelle gespeist. Das Wasser ergießt sich in ein Sandsteinbecken, von wo es ein dickes Rohr in den unteren Weiher abgeleitet wird. Der von der Firma K. Müller gelieferte rote Sandsteinfindling trägt die Inschriften: "Waldgemark Mehlingen 1980" (Vorderseite) und „Forstamt Otterberg“ (linke Seite).

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Schlangenbrünnchen (Rohrbrunnen, Röhrenbrünnchen)



Brunnen - Nummer 465

Wanderung Nr. 2350

Bereich: **KUS** Niedermohr

Lage: zwischen Nanzdietsweiler und Niedermohr am Etzenbacher Berg

Koordinaten 387515,5478907

Höhe: 225m

Errichtet um 1900

Mit einem Hauch von Romantik schrieb Zink über den Schlangenbrunnen:

„Weißt du, was das Schlangenbrünnchen erzählt, das droben am Hang des Berges unter der mächtigen Haselnussstaude hervorquillt, wo gekrönte Schlangen schleichen und im Grase lauern, ... wo wir Wasser schöpften als Holzleser und doch nicht die gekrönte Schlangen fanden und den Schatz erbeuteten, aber gestärkt der heimatlichen Hütte zueilten?“.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn



Aus dem alten Brunnen ist eine Kneipanlage geworden.

### **Tretbad bei Nanzdietschweiler**

Durch den Umbau eines alten "Röhrbrünnchens" entstand das sehr gepflegte Wassertretbecken der Gemeinde Nanzdietschweiler. Vom Glan-Blies-Radweg zum von "Elwetritschen" bewachten Trettad ist es für Radwanderer nur ein kleiner Abstecher.



# Schlangenbrunnen Olsbrücken



Brunnen - Nummer 476

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Olsbrücken  
Lage: östlich von Olsbrücken  
Koordinaten 403992,5487965  
Höhe: 254m

.Dieser Brunnen datiert von 1965 und wurde 1976 vom PWV Olsbrücken neu gefasst. Das Wasser tritt unter einem gewürfelten Sandsteinbogen aus und fließt in den Rutzenbach ab. Der Brunnen wurde nach der Gewanne Schlangendell benannt.

„Am Schlangenbrunnen ... liegen gekrönte Schlangen. Wer das Glück hat und trinkt wenn sie sichtbar sind, erhält den kostbarsten Schatz, die Gesundheit.“

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Schlangenbrunnen Rodalben



Brunnen - Nummer 408

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Rodalben

Lage: südwestlich von Rodalben in Verlängerung der Bergstraße, 200m oberhalb des alten Bierkellers

Koordinaten 399672,5454514

Höhe: 328m

Durch die Winterstürme 2017/18 sind einige Bäume auf den Brunnen gefallen. Nur durch das Schild konnte die Lage des Brunnens ermittelt werden.

# Schlangenbrunnen Thallichtenberg



Brunnen - Nummer 529

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Thallichtenberg  
Lage: nordwestlich von Thallichtenberg am Wanderweg Preußenstein  
Koordinaten 379976,5491970  
Höhe: 397m

# Schnorrbrunnen



Brunnen - Nummer 393

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern  
Lage: Wiesenthalerhof Morlautern  
Koordinaten 409648,5480289  
Höhe: 277m

Der Schnorrbrunnen früher Schnorrbrunnche genannt ist ein Naturdenkmal, das nördlich des Ruhetalweiheres gelegen ist.

# Schonenbacher Tränke



Brunnen - Nummer 434

Wanderung Nr. liegt in der Nähe der Ortsgrenze

Bereich: **PS** Höhfröschchen

Lage: nördlich von Höhfröschchen

Koordinaten 395261,5456310

Höhe: 341m

Angebliche Viehtränke des wüstgefallenen Dorfes Schonenbach.

# Schonenbacher Waschbrunnen



Brunnen - Nummer 435

Wanderung Nr. liegt in der Nähe der Ortsgrenze

Bereich: **PS** Höhröschen  
Lage: nördlich von Höhröschen  
Koordinaten 395297,5456475  
Höhe: 350m

# Schützenbrunnen



Brunnen - Nummer 457

Wanderung Nr. 2600

Bereich: **KUS** VG Glan-Münchweiler

Lage: östlich Theisbergstegen, südlich am Potzberg

Koordinaten 389672,5485951

Höhe: 431m

Es war eine knallheiße letzte Juniwoche damals 1998. Für den 28.06. war das Waldfest am Schützenbrunnen anberaumt. Die Einweihungsfeier sollte es werden für den neu erstandenen, weitläufig mit massiven Holztischen und -bänken angelegten Walderholungsplatz - die so genannte „gute Stube der Neunkirchener im Grünen“. Der damalige Bürgermeister Ernst Groß hatte den Anstoß gegeben, den wunderschönen Waldplatz mit der emsig sprudelnden Quelle und dem kreisrunden, dunkel schimmernden Teich aus seinem fast 40-jährigen Dornröschenschlaf zu erwecken. Über zwei Jahre war Günter Zinßmeister mit seinen Helfern an dem idyllischen Platz im Neunkirchener Gemeindewald am Werk. Der Schützenbrunnen sollte ein neues Gesicht bekommen. Anstelle des einfach von Feldsteinen umsäumten Brunnenrohres wurde eine kunstvoll gestaltete Brunnenmauer errichtet mit einer nach beiden Seiten abfallenden Dachabdeckung. Als Material wurden

sorgfältig behauene Sandsteinplatten ausgewählt. Das letzte Waldfest am Schützenbrunnen hatte im Juli 1964 stattgefunden. Mitten in die Mauer war ein großer, glatt geschliffener, schildförmiger Stein mit der Inschrift: „Schützenbrunnen 1996“ eingelassen. Die Verbindung von der Brunnenmauer zum Teich wurde mit Natursteinpflaster vom Potzberg neu gestaltet. Das Wasser läuft nun in einer breiten, beiderseits nur leicht geneigten Rinne in den mit allerlei Wassergetier belebten kreisrunden Teich.

Forstassessor Moser, der Erbauer des Moserturmes auf dem Potzberggipfel, hatte sich auch hier im Neunkirchener Wald ein Denkmal gesetzt. Zusammen mit seinen Feld- und Waldschützen hatte er im Jahr 1894 erstmals den Schützenbrunnen angelegt. Besagten Teich ließ er auf der Abraumhalde einer ehemaligen Quecksilbergrube errichten. Das Wasser, das den Teich speiste, sickerte aus einer Stollenquelle. Damals, gegen Ende des 19. Jahrhunderts war in Neunkirchen, wie in anderen umliegenden Orten auch, ein Kriegerverein, eine Art Waffenbrüderschaft, entstanden. Waren es nun diese Schützenvereine, die dem neuen Brunnen den Namen gaben oder Mosers Feld- und Waldschützen? Wir wissen es nicht genau. Viele Bürger können sich noch daran erinnern, dass der Platz um den Schützenbrunnen ansehnlich hergerichtet war und zum Verweilen einlud. Vor und nach dem 1. und 2. Weltkrieg wurden so manche Feste hier gefeiert. Der Gesangsverein Neunkirchen hielt am 26. Mai 1935 sein 60-jähriges Stiftungsjubiläum am Schützenbrunnen ab.





# Schwefelbrunnen Eisenberg



Brunnen - Nummer 543

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Eisenberg

Lage: östlich des Lorenzer Berges, westlich von Eisenberg

Koordinaten 431584,5489955

Höhe: 274m

Die Jahreszahl 1932 steht über dem Wasserspeier, was auf die Errichtung des Brunnen deutet.



Der Schwefelbrunnen ist Namensgeber für die PWV-Hütte Eisenberg. Sie liegt etwa 450m nördlich vom Brunnen.

# Selzquelle



Brunnen - Nummer 641

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Orbis

Lage: nordöstlich wenige Meter vom Ortsrand Orbis

Koordinaten 427778,5505306

Höhe: 319m

Die Selz war schon zur Keltenzeit als fluivm Salisiam benannt. Viele Jahrhunderte befand sich an der Quelle ein Teich, die sogenannte Weed, welche auch als Brandteich genutzt wurde. Von 1933-1957 war dort auch die Milchsammelstelle. Vermutlich ist die auch der Ursprung des Dorfes zu suchen.

Die Selz entspringt nordöstlich von Orbis und verlässt die Pfalz nach etwa 2,8km in nordöstlicher Richtung. Sie fließt durch Alzey, bei Gau-Odernheim mach sie eine Richtungsänderung nach Norden und fließt bei Ingelheim mit 61km Länge in den Rhein.

# Silberbrunnen Niedermoschel



Brunnen - Nummer 517

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Niedermoschel

Lage: nordwestlich von Niedermoschel am Wanderweg weißes Kreuz



Koordinaten 412358,5510986

Höhe: 277m



Kleine gefasste Quelle nördlich von Niedermoschel, Naturdenkmal (ND 7333-386)

# Starkebrunnen



Brunnen - Nummer 478

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Mehlbach

Lage: 1,5km nördlich Mehlbach von der Straße nach Schallodenbach  
rechts abzweigenden Waldweg

Koordinaten 407141,5487618

Höhe: 307m

Eine vor Jahrzehnten stark besuchte Quelle, die in Vergessenheit geriet. Das neue Brunnchen in Sandstein wurde von dem Rentner Hans Braun in Eigenleistung erbaut. Er schuf eine Oase der Ruhe und Erholung. Das Wasser fließt in einen Graben ab, der zum Lauterbach führt.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Steinborn



Brunnen - Nummer 440

Wanderung Nr.

Bereich: PS Krähenberg  
Lage: südlich von Krähenberg  
Koordinaten 388630,5465133  
Höhe: 313m

Alter Waschbrunnen von Krähenberg.

# Steinhauser Brunnen



Brunnen - Nummer 456

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden / Oberwiesen  
Lage: westlich von Kirchheimbolanden am Rettungspunkt 6313-775  
nordöstlich vom Kleinen Krehberg  
Koordinaten 423007,5503088  
Höhe: 355m

## Heimatlied am Baum beim Brunnen



### ***Mein Heimattal***

Text und Melodie von Lehrer H. Schmitt Er war in der alten Dorfschule Oberwiesen in den 1920 Jahren Lehrer.

1. Wo die Wälder heimlich grüßen.

Wo der Himmel wonnig blau,

Liegt im Tale Oberwiesen.

Heimatdörfchen still und traut.

Sei mir begrüßt viel tausendmal  
mein trautes stilles Heimattal.

Sei mir begrüßt viel tausendmal  
mein trautes stilles Heimattal.

3. Nicht nur stolz sind deine Wälder.

Schmuck und traut mein Heimatort.

Saft'ge Wiesen, reiche Felder.

Fleiß'ge Hände, munt'res Wort.

Sei mir begrüßt .....

5. Einmal noch will ich dich grüßen.

Heimatort im Sonnenstrahl.

Dich mein trautes Oberwiesen.

Heimatdörfchen, Heimattal.

Sei mir begrüßt .....

2. Wo die Bächlein murmelnd fließen.

Durch der Täler grünen Kranz.

Liegt mein Dörfchen Oberwiesen.

Lieblich in der Sonne Glanz.

Sei mir begrüßt .....

4. Einst in hoffnungsfrohen Stunden.

Sucht' ich in der Welt mein Glück.

Doch ich hab' es nicht gefunden.

Froh kehrt' ich zu dir zurück.

Sei mir begrüßt .....

6. Wenn sich meine Augen schließen.

traget mich der Heimat zu

In dem Dörfchen Oberwiesen.

Find' ich meine letzte Ruh'.

Sei mir begrüßt .....

# Tafelsbrunnen



Brunnen - Nummer 585

Wanderung Nr.

Bereich: **SP** Speyer

Lage: am Mörschberg südwestlich von Speyer nördlich von Berghausen

Koordinaten 457555,5461362

Höhe: 98m

Der Tafelsbrunnen zwischen Speyer und Berghausen war früher ein beliebtes Ausflugsziel der Speyerer Bevölkerung. Im Laufe der Jahre hat sich aber viel geändert. Man muss aber dankbar anerkennen, dass die Brunnenanlage selbst in gutem Zustand ist. Eine Überdachung mit Sitzmöglichkeiten bietet sich zur willkommenen Rast an.

Der verdiente Speyerer Flurnamenforscher Gymnasialprofessor Dr. Engelhardt konnte nachweisen, dass der Tafelsbrunnen im Mittelalter St.-Afra-Brunnen hieß – in der Nähe stand ja einst eine Kapelle zu Ehren von St. Ulrich und St. Afra (der Flurnamen “hinter St. Ulrich” erinnert daran) – und urkundlich 1295 zum ersten Male genannt wird (Näheres bei Engelhardt: Geschichtliche Erinnerungen). Von der Quelle erzählt eine fromme Legende: Der hl. Servatius (zwischen 348 und 384, Bischof von Tongern) habe, “als er in der Speyerer Mark durch brennenden Durst gequält wurde, mit dem Finger ein Kreuzzeichen auf die Erde gemacht, worauf eine lebendige Quelle aus dem Boden sprudelte, welche von da an nie versiegt” (nach



Joh. Geissel). Der Speyerer Geschichtsschreiber Wilhelm Eysengrein (1564), der zum ersten Mal von dieser Legende berichtete (ohne allerdings, wie das bei ihm üblich ist, eine Quelle anzugeben), gab aber keine näher bezeichnete Örtlichkeit an, und so brachte man den hl. Servatius, da es in neuerer Zeit in der Speyerer Gemarkung außer dem Tafelsbrunnen keine Quelle mehr gab, mit ihm in Verbindung. Bemerkenswert ist der Fund einer römischen Münze: “1894 gefunden beim Tafelsbrunnen”. Die Münze trägt die Aufschrift: “Sabina Augusta Hadriani Augusti”. Sie war also zu Ehren der Kaiserin Sabina, der Gemahlin Hadrians (117-138),  
geprägt  
worden.

In einem Vortrag, den Dr. Engelhardt 1911 über die Speyerer Flurnamen hielt, führte er u.a. über den Tafelsbrunnen aus: “Die Benennung nach St. Afra war zur Verdrängung der Erinnerung an die heidnische Göttin, die hier die Seelen der kleinen Kinder barg, bis sie der Storch der glücklichen Ehefrau zutrug, nur nützlich”. Später kam Dr. Engelhardt offenbar von dieser Meinung ab. Wie dem auch sei, jedenfalls behaupten die Speyerer, der Storch würde die neugeborenen Kinder am Tafelsbrunnenweiher – er liegt unterhalb der Quelle und wird von ihr gespeist – holen.

Wer sich die Mühe macht und den Tafelsbrunnen aufsucht, findet über den drei Brunnenröhren die Jahreszahl 1857 eingemeißelt. Wie kam es dazu? Das beliebteste Ausflugsziel in damaliger Zeit war Berghausen, “da sich hier eine Gartenanlage im englischen Geschmack befindet, die in der Tat des Besuches in ihrer reizenden, idyllischen Lage wert ist, wie denn auch das Wirtshaus dabei nichts zu wünschen übrig lässt” (August Becker: Pfalz und Pfälzer – 1857). Der Weg zur Mattern’schen Wirtschaft (später “Pfälzer Hof”) – diese meinte August Becker nämlich – war für manche stattliche Speyerer Bürgerfamilie schon weit und der Durst oft groß. Da half nun der Tafelsbrunnen auf dem Wege aus: dem einen schenkte er ein klares, kühles Nass, dem anderen gewährte er beschauliche Ruhe.

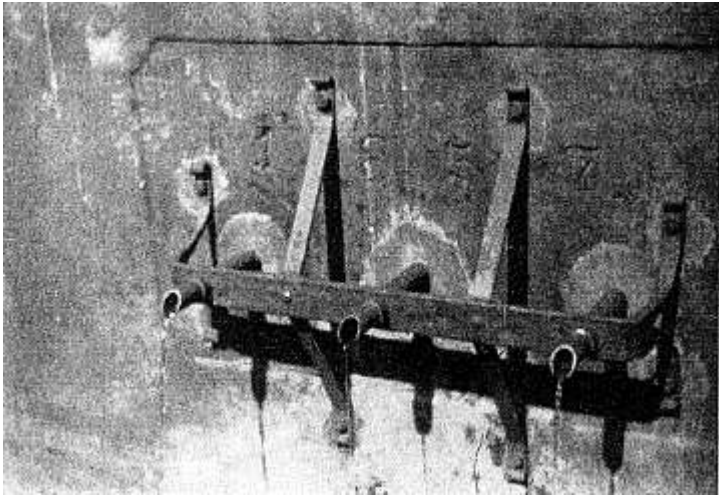
Damals lebte in Speyer ein wohlhabender Junggeselle, der Stadtrat und Gutsbesitzer Daniel Friedrich Heppenheimer (1798-1860). In einer Stadtratssitzung (1855) hatte er den Vorschlag gemacht, man möge das Wasser des Tafelsbrunnens zum Königsplatz leiten und dort einen Laufbrunnen zu Ehren König Ludwigs I. von Bayern errichten. Die notwendigen Gelder könnte man durch eine Subskription unter den Bürgern aufbringen. Er selbst erbot sich, zu diesem Zweck 500 Gulden zu geben. Das war in jener Zeit eine ansehnliche Summe.

Die Stadträte waren nicht abgeneigt, holten aber zuerst ein Gutachten des bekannten Speyerer Mathematikers Schwerd ein. Dieser teilte dem Stadtrat mit, dass nach seiner Messung vom Jahre 1822 – Schwerd begann seine Messung zur kleinen Speyerer Basis “auf dem Damme, welcher von dem sogenannten Davidsbrunnen bis zum Rheindamme hinzieht” – das Pflaster des Altpörteldurchganges 4,32 Meter höher liege als die mittlere Ausflussröhre des Tafelsbrunnens (1820 bezeichnete ihn Schwerd als Davidsbrunnen!). Da bekanntlich Wasser nicht den Berg hinaufläuft und es damals weder Wasserwerk noch Wasserturm gab, wurde dieser Plan fallengelassen. Heppenheimer erbot sich nun, “diese Summe von 500 Gulden zur Verschönerung an dem Tafelsbrunnen selbst zu verwenden, wann es der Stadtrat genehmigt, demselben den Namen Ludwigs-Tafelsbrunnen zu geben”. Diesem Plan stimmte der Stadtrat einstimmig zu. Damit nun die Quelle und Umgebung ihrem

neuen Namen auch entspräche, hatte Heppenheimer einen Plan und Kostenvoranschlag fertigen lassen. In einem weiteren Angebot versprach er sogar 700 Gulden, wenn die Stadt diese "Pläne so schnell als möglich ausführe" und ihm die Mitwirkung bei der Ausführung gestatte.

Nach einem Sitzungsprotokoll vom 26.8.1856 war "ein Teil der projektierten Arbeiten" schon zur Ausführung gekommen, ohne dass man "feststellen konnte, wer eigentlich diese Ausführungen angeordnet hatte". Offenbar hatte Heppenheimer von sich aus mit den Arbeiten begonnen.

In einer weiteren Sitzung legte Heppenheimer einen Plan samt Kostenvoranschlag von 1449 Gulden vor. Er meinte dazu, die Stadt könnte 500 Gulden geben und den Rest von 249 Gulden auch übernehmen. Der Stadtrat war damit einverstanden und übertrug ihm die Leitung der Arbeiten. Die Regierung genehmigte am 15.1.1857 den Kostenvoranschlag und bestimmte, dass "die Arbeiten auf städtischen Kosten zur Ausführung" zu bringen seien. Sie ermächtigte die Stadt, "das Anerbieten des Stadtratsmitgliedes Heppenheimer nach vollzogener Herstellung dieser Arbeiten, die Summe von 700 Gulden in die Stadtkasse einzuschießen" anzunehmen und "wenn der Stadtrat beabsichtigen wollte, dem Tafelsbrunnen in Zukunft den Namen Ludwigsbrunnen beizulegen, so sieht man einem weiteren wohlmotivierten Antrage derselben entgegen". Die Rechnungsbücher der Stadt geben einigen Aufschluss über die Ausgestaltung der Brunnenanlage. Im Rechnungsbuch 1856/57 wird zum Beispiel unter "Außerordentlichen Ausgaben" angeführt: "1. Heppenheimer Friedrich als Leiter der Arbeiten am Tafelsbrunnen – 132 Gulden (im folgenden Text abgekürzt – fl). Weitere Auslagen entstanden durch die Einebnung des umliegenden Geländes und die Herstellung eines "Abtritts". Die Planierungsarbeiten erledigten "Schopp, Bausch und Consorten". Im ganzen wurden in diesem Rechnungsjahr 285 fl verausgabt. Das Rechnungsbuch des Jahres 1857/58 führt unter "Verschönerung des Tafelsbrunnens" an: "Stegmayer Matthias, Zimmermann, für die Ausführung der Zimmermannsarbeiten an der Vorhalle des Tafelsbrunnens 108 fl, Wüst Andreas, Blecharbeiter, für Blecharbeiten an der Trinkhalle 123 fl, Lang Matthias, Maurer, für Maurerarbeit 882 fl, Hollinger Wilhelm, Maurer, für Arbeiten an der Vorhalle 11 fl, Guttermann Jakob, Schlosser, für Beschlag an der Abtritttür 1 fl, Wingerter Konrad, Tüncher, für Ölfarbanstrich des Abtritts 1 fl, Weber Christian, Schreiner, für eine Sitzbank 5 fl. Im ganzen wurden in diesem Rechnungsjahr für den Tafelsbrunnen 1135 Gulden und 2 Kreuzer ausgegeben. Nach einer bei den Akten liegenden Rechnung erhielt der Schlosser Friedrich Steinbauer für die Herstellung von "drei Röhren mit Stützen" 12 fl. Der Zahn der Zeit hat seine kunstvolle Arbeit zerstört. Sie wurde aber durch eine neue ersetzt. Im letzten Krieg wurde die Trinkhalle – man brauchte Alteisen – abgerissen. Heute steht dort ein aus Holz gebauter Pavillon mit Sitzgelegenheit und lädt wieder zur Rast ein.



# Tannenbrunnen



Brunnen - Nummer 506

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern  
Lage: nordwestlich Wiesenthalerhof  
Koordinaten 407194,5479904  
Höhe: 280m

Eine Oase der Ruhe im Wald zwischen Erfenbach und Wiesenthalerhof ist der Tannenbrunnen. Er hat eine längere Geschichte und wurde Ende der 1980er Jahre neu gefasst (nach einer Idee des Revierförsters Klaus Platz). Im Jahr 2000 nahmen die Ortsbeiräte von Erzhütten und Erfenbach nochmal richtig Geld in die Hand, um den Brunnen zu verschönern. Seinen Namen hat er vom Tannenweiher, der allerdings schon vor einem halben Jahrhundert versiegt ist.


# Teufelsbrunnen



Brunnen - Nummer 520

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Niedersimten / Pirmasens

Lage: im Gersbachtal bei Neidersimten Pirmasens 

Koordinaten 397111,5445812

Höhe: 350m

Der Teufelsbrunnen ist in den 30er Jahren des 20. Jh. mit einem Sandsteinmauerwerk gefasst worden, das Wasser wird über einen Brunnentrog dem anschließenden Gerinne zugeführt. So reizvoll ein solcher Brunnen auch sein mag, mit einer solchen Maßnahme ist das Quellbiotop für alles Leben auf Dauer verloren.

# Trualbbrunnen



Brunnen - Nummer 593

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Trulben

Lage: östlich von Trulben im "Großes Tälchen"

Koordinaten 395629, 5443707

Höhe: 337m

Die Trualbe entspringt wenige Meter oberhalb des Brunnens. Sie fließt durch das „Großes Tälchen“ und Ungertal nach Trulben. Auf ihrem Weiterweg fließt sie an den Mühlen Trulbermühle, Schweixermühle und Hilstermühle vorbei und nach ca. 7km verlässt die Trualbe die Pfalz in Richtung Lothringen.

# Vatter Brunnen



Brunnen - Nummer 563

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Steinalben / Waldfischbach-Burgalben  
Lage: zwischen Steinalben und Waldfischbach-Burgalben am  
Holzlandweg / Sickinger Höhenweg  
Koordinaten 402147,5461264  
Höhe: 329m

über dem Auslauf steht der Name „Vatter Brunnen“

## ***Die Quelle***

*Kommt einer und trinkt bei mir  
meinst Du, er dankt dafür?  
Ich aber rausche und fließe nur so  
und bleibe des Lebens froh,  
so einfach ist mein Leben.  
Geben, geben und immer nur geben!*

# Vinninger-Bach-Brunnen



Brunnen - Nummer 596

Wanderung Nr.

Bereich: PS Vinningen  
Lage: nördlich von Vinningen im Vinninger Bachtal  
Koordinaten 394062,5446358  
Höhe: 337m



# Vogelquelle



Brunnen - Nummer 526

Wanderung Nr. 2301

Bereich: **KL** Vogelbach / Lambsborn  
Lage: bei der Kneippanlage in Vogelbach  
Koordinaten 385146,5470099  
Höhe: 293m

Dieser Brunnen wurde 1975 von der Ortsgruppe Vogelbach des PWV gleichzeitig mit der Schutzhütte und der Kneippanlage erbaut. Über ein aus dem gemauerten, stufenförmigen Brunnenoberbau aus Sandstein herausragenden Mundstück ergießt sich das Wasser in einen Trog, von wo es in den Boden eingelassenes Kneippbecken abläuft.

Der Brunnen wurde im Mai 2009 „72-Stunden-Aktion“ durch KjG Bruchmühlbach / Vogelbach erneuert.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Vogelwoogbrunnen



Brunnen - Nummer 495

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern  
Lage: östlich AB KL-West  
Koordinaten 407246,5477970  
Höhe: 235m

Der heutige Vogelwoog wird durch einen Tiefbrunnen (152,8 m) mit Wasser versorgt. Dies geschieht durch ein Überlauf, den sogenannten Vogewoogbrunnen. Erbaut wurde dieser im Jahre 1976. Der Brunnen befindet sich an der Nordwestecke des Vogelwoogs.

# Waldbrunnen Kaiserslautern



Brunnen - Nummer 496

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Kaiserslautern  
Lage: östlich AB KL-West  
Koordinaten 407339,5477987  
Höhe: 234m

Der Waldbrunnen am Vogelwoog gelegen ist eine alte Quelle, die den Vogelwoog ebenfalls mit Wasser versorgt.

# Waldbrunnen Mehlbach



Brunnen - Nummer 479

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Mehlbach  
Lage: nordöstlich von Mehlbach  
Koordinaten 408001,5486999  
Höhe: 300m

Die Quelle wurde 1950 für die damalige Jagdhütte gefasst. Das Wasser ergießt sich in ein zylindrisches Becken aus Sandsteinmauerwerk und fließt in den Talbach des Schreckersgraben ab. Im Hintergrund steht ein 1954 errichteter Gedenkstein. Wahlspruch im Stein: „Beschütze Euren Wald“.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Wallerbrunnen / Walterbrunnen



Brunnen - Nummer 586

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Heiligenmoschel  
Lage: nördlich von Heiligenmoschel  
Koordinaten 410017, 5491001  
Höhe: 300m

In der Karte von LANIS steht Walterbrunnen

Kein Mensch weiß mit Gewißheit zu sagen, wie dieser klare Waldquell zu dem Namen Wallerbrunnen kam; denn weder Kapelle noch Gnadenbild deuten an, dass dieser Ort irgendwann einmal das Ziel frommer Pilger gewesen sei.“ So beginnt die Sage vom Wallerbrunnen in der Version der 1898 in Imsweiler geborenen Schriftstellerin Paula Best.

Es ist anzunehmen, dass durch die Reformation und die nahezu vollständige Auslöschung des Dorfes im Dreißigjährigen Krieg mit der anschließenden

Wiederbesiedlung durch französische und schweizerische Glaubensflüchtlinge der ursprüngliche katholische Pilgerbrauch in Vergessenheit geriet. Offensichtlich hat nur der Name „Wallerbrunnen“ die Zeit überdauert. Insofern das Verb „wallen“ auch für wallfahren oder pilgern steht, dürfte das Rätsel um die Herkunft dieser Bezeichnung hinreichend geklärt sein. Wie vom derzeitigen Ortsbürgermeister Willi Mühlberger zu erfahren war, habe man überdies früher den Kindern erzählt, die Neugeborenen kämen aus dem Wallerbrunnen.

Wer heute nördlich von Heiligenmoschel den Waldweg zwischen dem Frankenhof und der Rohmühle entlang wandert, bemerkt in einer Kurve den mit einer morschen Betonplatte abgedeckten Schacht des Wallerbrunnens und 100 Meter weiter das schon lange stillgelegte Pumpenhaus für die Gehrweilerer Wasserversorgung der Jahre 1926 bis 1965. Aus einem waagrecht aus dem Hang ragenden Überlaufrohr rinnt spärlich Wasser in den Graben des Wallerbrunnenbaches, der bei der nahen Rohmühle in den Moschelbach mündet. In Anbetracht der sich um ihn rankenden Geschichten und des damit verbundenen touristischen Potenzials bietet der Wallerbrunnen heute allerdings einen traurigen Anblick.

Rheinpfalz

# Waschbrunnen Erlenbrunn



Brunnen - Nummer 519

Wanderung Nr.

Bereich: **PS** Erlenbrunn  
Lage: westlich von Erlenbrunn bei Pirmasens  
Koordinaten 398635,5447213  
Höhe: 379m

Dieser ehemalige Wasch und Tränkbrunnen liegt in der Gemarkung Brunnenstube am Elendsberg. Die Gemeinde Erlenbrunn, die 1769 Dorfrechte durch Landgraf Ludwig IX erhalten hatte, erwarb 1772 den bis dahin im Wilderungs- und Weideland des Simter Bannes gelegenen Wasserplatz = Wasemplatz für 3 Gulden von der hochfürstlichen Rentkammer. Der linke höhergelegene Brunnentrog ist wohl der älteste Teil der Quellenfassung. Die Treppenstufen führten einst zur Brunnengasse. 1827 wurde die Brunnenanlage neu hergestellt. Die Brunnenkammer und die 6m langen Tröge wurden aus gewachsenem Fels herausgehauen.

Der Waschbrunnen wurde im Jahr 2002 durch den Pfälzerwald-Verein und seiner Ortsgruppe Erlenbrunn umfassend renoviert, mit finanzieller Unterstützung der Versicherungskammer Bayern, wobei die ökologische Wertigkeit des Brunnens im Vordergrund stand.

# Waschbrunnen Reifenberg



Brunnen - Nummer 422

Wanderung Nr. 2101 2102

Bereich: **PS** Wallhalben / Reifenberg

Lage: westlich von Reifenberg an der Deutschritter-Tour Battweiler

Koordinaten 390671,5460003

Höhe: 266m



## Waschbrunnen im Reifenberger Tal

Der herzogliche Geometer Tilemann Stella war bei der Landbeschreibung des Herzogtums Zweibrücken schon 1563/64 auf die Quelle des heutigen Waschbrunnens gestoßen. Er bezeichnete die stark fließende Quelle als „Urbacher Born“. Dies bedeutet nach heutigem Sprachgebrauch, dass es sich um die „Auerbacher Quelle“ handelt, die unterhalb des bewaldeten „Auerbacher Kopfes“ entspringt. Diese Bezeichnung steht noch in den heutigen amtlichen Flurkarten.

Im Volksmund wird der Brunnen nur „Wäschbrinnche“ genannt. Er diente den Reifenbergern in früheren Jahren zum Wäschewaschen, woher auch sein Namen



stammt. Bis zum Jahre 1925 war diese wichtige Einrichtung überdacht und durch eine Tür verschlossen. Im ersten Becken, dem linken der zwei Sandsteinbecken wurden die Wäschestücke eingeweicht, ausgewrungen, gebürstet und zum Schluss im klaren Wasser des zweiten Beckens gewässert. Hierbei kam es des öfteren zu Streitigkeiten zwischen den Frauen. Jede wollte ihre Wäsche möglichst nahe der Quelle ausbreiten. Verschiedene Wäschestücke wurden auch auf der angrenzenden Wiese zum Bleichen ausgebreitet.

Die „Totenwäsche“ durfte in diesem Brunnen nicht gewaschen werden. Für diesen Zweck benutzte man den etwa 700 m entfernten Edelmannsborn.

Während des Krieges und vor allem danach, als im Ort die Wasserleitung versagte, wurde der Waschbrunnen ausgiebig zur Wasserversorgung des Dorfes genutzt.

1972 wurde der Waschbrunnen gründlich überholt und neu gefasst. Nach der letzten Sanierung und Quelfassung in den neunziger Jahren dient der Waschbrunnen als Wassertretbecken zur Heilkur im Sinne von Pfarrer Kneipp. Das Wasser hat ganzjährig eine konstante Temperatur von acht Grad.



# Waschbrunnen Wallhalben



Brunnen - Nummer 424

Wanderung Nr. 2101

Bereich: **PS** Wallhalben

Lage: südlich von Wallhalben am Mühlenwanderweg

Koordinaten 393067,5462755

Höhe: 255m

Mancher Wanderer wird sich die berechtigte Frage stellen, wieso dieser Brunnen des Rosendorfe im Talgrund liegt. Schon 1564 hat der Geometer Tilemann Stella in seiner Landesbeschreibung des Herzogtums Zweibrücken niedergeschrieben, dass „Alten Schmidshausen“ unter „Schidhausen“ bei der Wallhalb liegt.

Die Brunnenanlage soll im Jahre 1869 erbaut worden sein, damit die Dorfbewohner ihre Wäsche waschen konnten. Eine Wasserleitung für die Europagemeinde auf der Sickinger Höhe wurde 1897 von der Kneispermühle aus gebaut. Das kostbare Trinkwasser wurde in den Anfangsjahren mit Hilfe der Wasserkraft, die das Mühlrad antrieb, auf die Höhe gepumpt. Später nahm ein Dieselmotor die Funktion. Heute ist noch immer eine Turbine im Bachlauf, die elektrischen Strom für die Wasserförderung liefert.

# Weidenbrunnen



Brunnen - Nummer 604

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Niederkirchen

Lage: südöstlich von Niederkirchen westlich vom Hohlborner Hof

Koordinaten 406684,5490867

Höhe: 392m

Im Herbst des Jahres 2011 fanden sich einige Mitglieder des Männergesangsvereins Liederkranz 1863 Heimkirchen auf Initiative des Holborner Landwirtes Otto Pflieger ein, um hier im „oberen Sickenthal“ einen Feldbrunnen zu errichten. Der Sandsteinfindling wurde aus einem Steinbruch in der Nähe von Olsbrücken angefahren. Als Zuleitung diente die alte Wasserversorgung des Holbornerhofes, deren Quelle sich ca. 70m oberhalb des Brunnens befindet. Die hinter dem Brunnen wachsenden Kopfweiden, die auch heute noch zur Herstellung von Korbwaren regelmäßig geerntet werden, gaben dem Brunnen seinen Namen.

# Weinbrunnen



Brunnen - Nummer 500

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Otterberg  
Lage: östlich Otterberg beim Weinbrunnerhof  
Koordinaten 413624,5482825  
Höhe: 287m

Aus einer offenen gewölbten Brunnenkammer fließt das Wasser in den Otterbach ab. Eine Inschrift lautet: „1805 renoviert 19+1“.

Geschichtliches nach Zink und Christmann:

1582 Windbronen, 1609 Winnbron, 1733 Weinbrunnen. Wunne oder Winne = offene Weide; dahin treib der Hirte im Wunne-/Wonnemonat das Vieh. Winn = zu Wein umgedeutet. Andere Deutungen: gemäß der Überlieferung ... handelte es sich um einen ehemaligen Weihbrunnen, ... hätten die Mönche einst ihren Wein in der Quelle gekühlt.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

# Wilhelmsbrunnen



Brunnen - Nummer 650

Wanderung Nr.

Bereich: **KUS** Reipolzkirchen  
Lage: südlich von Reipolzkirchen  
Koordinaten 404066,5496909  
Höhe: 285

Der Brunnen wurde 1913 errichtet.

# Winterborn-Brunnen



Brunnen - Nummer 533

Wanderung Nr. 2451

Bereich: **KUS** Rutsweiler a.d. Lauter / Olsbrücken

Lage: östlich von Kreimbach Kaulbach

Koordinaten 402416,5489931

Höhe: 349m

Der Brunnen wurde im Jahre 1978 vom Forstamt Lauterecken erbaut.

# Wolfsquelle



Brunnen - Nummer 404

Wanderung Nr.

Bereich: **GER** Hagenbach  
Lage: westlich von Hagenbach  
Koordinaten 443736,5429626  
Höhe: 108m

Die Wolfsquelle wurde von Mitgliedern des Gesangsvereins Hagenbach und mit besonderer Hingabe ausgebaut. Sie stellt eine Erholungsstätte für die gesamte Bevölkerung dar. Wir bitten allen Besuchern, insbesondere Erziehungsberechtigten von Kindern darauf zu achten, die Anlage zu würdigen und sauber zu halten.

So steht es auf einem altersschwachen Schild oben am Weg.

Anfang März 2018 war diese Anlage jedoch in einem desolaten Zustand.

Das Relief zeigt einen trinkenden Wolf.

# Wurzelhecker Brunnchen



Brunnen - Nummer 501

Wanderung Nr.

Bereich: **KL** Niederkirchen Morbach  
Lage: 1,6km westlich von Morbach am Rheingrafeneck  
Koordinaten 401957,5492773  
Höhe: 372m

Die Quelle wurde 1968 gefasst. Das Wasser ergießt sich über ein aus dem Sandsteinmauerwerk ragendes Rohr in eine breite Rinne und fließt als Rinnsal hinab ins Tal.

„Brunnen und Landschaft“ von Fritz Schäfer und Hans von Blohn

*Morbacher Freunde e. V.  
2018  
gedenken den Erbauern  
Holzner Paul  
Ullinger Otto*





# Zeppelinbrunnen



Brunnen - Nummer 455

Wanderung Nr.

Bereich: **KIB** Kirchheimbolanden

Lage: südwestlich von Kirchheimbolanden am Wanderweg gelbes Kreuz



Koordinaten 427626,5500470

Höhe: 271m

## Brunnen und Landschaften

Brunnen im Landkreis Kaiserslautern

Fritz Schäfer, Hans von Blohn

ISBN 3-87022-130-5

## Wanderkarten 1:25 000

mit Wanderwegen

## Brunnenwanderweg am Potzberg

## Landschaftsinformationssystem LANIS

Rheinland-Pfalz

UTM Koordinaten

[LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz,](#)



